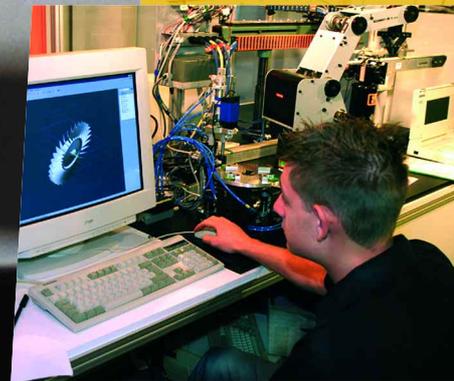
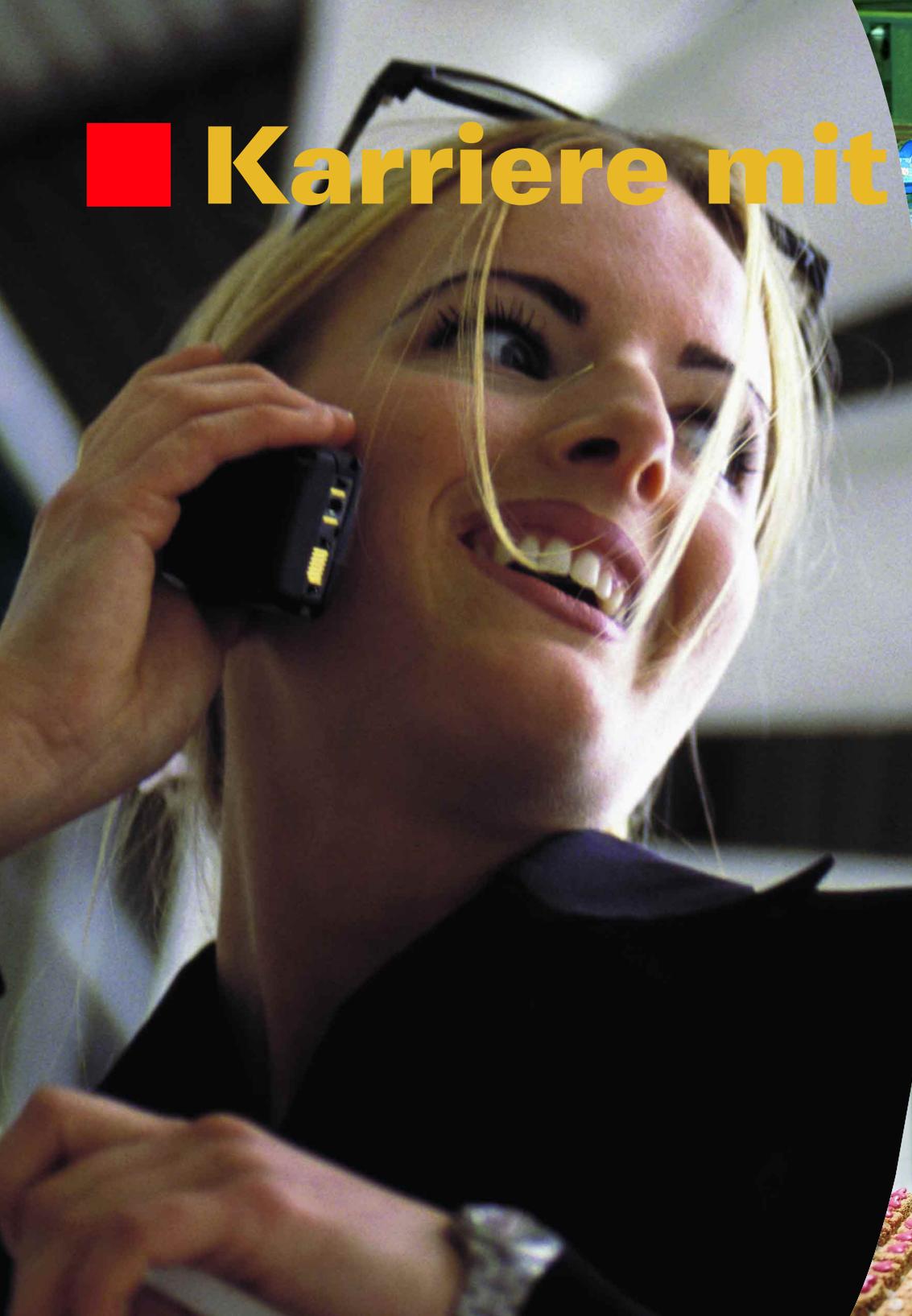


■ Karriere mit Lehre



Lehre in Salzburg

VOM LEHRLING ZUM EXPERTEN



LEHRBERUF CHEMIELABORTECHNIK

Lehrzeitdauer: 3,5 Jahre
Berufsschule: in Graz

Wo und wie werde ich ausgebildet?

- in der chemisch analytischen Abteilung unseres Hauptlabors durch fachlich qualifizierte Lehrlingsausbilder
- Blocklehrgänge in der Berufsschule 3, Graz: ca. 14 Wochen



LEHRBERUF PAPIERTECHNIK

Lehrzeitdauer: 3,5 Jahre
Berufsschule: in Gmunden und Steyrmühl

Wo und wie werde ich ausgebildet?

- Grundausbildung in der Lehrwerkstätte
- Praktische Ausbildung in den technischen Werkstätten und allen Abteilungen des Werkes, vom Holzplatz bis zur Papierverladung durch fachlich qualifizierte Lehrlingsausbilder
- Blocklehrgänge in der Berufsschule Gmunden: ca. 48 Wochen. Teile der Ausbildung finden in der Papiermacher-Schule Steyrmühl statt



LEHRBERUF MASCHINENBAUTECHNIK

Lehrzeitdauer: 3,5 Jahre
Berufsschule: in Hallein

Wo und wie werde ich ausgebildet?

- Grundausbildung in der Lehrwerkstätte
- Praktische Ausbildung in der mechanischen Werkstätte (blockweise in den verschiedensten Abteilungen) durch fachlich qualifizierte Lehrlingsausbilder
- Blocklehrgänge in der Berufsschule Hallein: ca. 17 Wochen

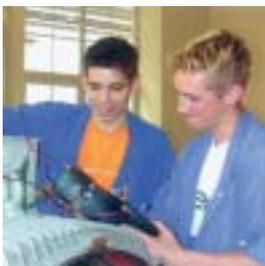


LEHRBERUF PROZESSLEITTECHNIK

Lehrzeitdauer: 3,5 Jahre
Berufsschule: Gmunden

Wo und wie werde ich ausgebildet?

- Grundausbildung in der Lehrwerkstätte
- Praktische Ausbildung in den Automationswerkstätten (blockweise in den verschiedenen Abteilungen) durch fachlich qualifizierte Lehrlingsausbilder
- Blocklehrgänge in der Berufsschule Gmunden: ca. 23 Wochen



LEHRBERUF ELEKTROBETRIEBSTECHNIK

Lehrzeitdauer: 3,5 Jahre
Berufsschule: in Salzburg

Wo und wie werde ich ausgebildet?

- Grundausbildung in der Lehrwerkstätte
- Praktische Ausbildung in den Elektrowerkstätten (blockweise in den verschiedenen Abteilungen) durch fachlich qualifizierte Lehrlingsausbilder
- Blocklehrgänge in der Landesberufsschule 4, Salzburg: ca. 22 Wochen



LEHRBERUF INDUSTRIEKAUFFRAU/-MANN

Lehrzeitdauer: 3 Jahre
Berufsschule: in Salzburg

Wo und wie werde ich ausgebildet?

- Die praxisbezogene Ausbildung erfolgt in verschiedenen Bereichen, wie Einkauf, Rechnungswesen, Customer Service Center etc.
- Die Berufsschule ist einmal wöchentlich zu besuchen. Im ersten Lehrjahr ist vierzehntägig ein weiterer Schultag.

m·real

Nähere Informationen erhalten Sie auch bei:

M-real Hallein AG, Helga Rasp, Tel.: 06245/890-210, Fax: 06245/890-222,

E-Mail: helga.rasp@m-real.com



Inhaltsverzeichnis

„Wirtschaftskammer Bildung“: Bildungspower in Salzburg	2
Das duale System der Berufsplanung	3
Vorteile der betrieblichen Ausbildung	6
Schlüsselqualifikationen	7
Allgemeine Tipps zur Berufswahl	8
Interessentest	10
Die Lehrberufe nach Berufsgruppen	12
Top Ten – die aktuelle Berufshitparade	18
MIT MUT – Mädchen in Technik	19
Neue Wege, neue Ziele	20
Schulveranstaltungen – Berufspraktische Tage	24
Wir haben die Lehre geschafft	26
Ratschläge zur Berufswahl	27
Die Bewerbung	31
Karriere mit Lehre	32
Internetlinks	33
Adressverzeichnis	34

Impressum

Herausgeber:

Wirtschaftskammer Salzburg
Abteilung Bildungspolitik
Faberstraße 18
A-5027 Salzburg

Für den Inhalt verantwortlich:
Dr. Peter Kranzlmayr

Layout und Gestaltung:

by Richarz medienagentur
Ingolstadt

Verlag:

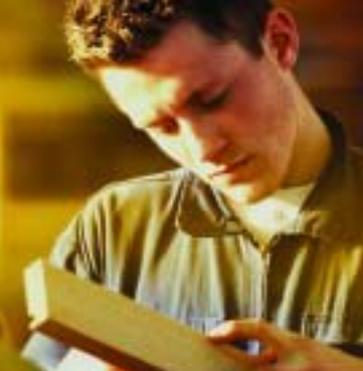
WEKA info verlag gmbh
Lechstraße 2
86415 Mering

Druck:

15.000 Exemplare; 1. Auflage
auf umweltfreundlichem Papier

© by WEKA-Verlag, Nachdruck –
auch auszugsweise – nicht
gestattet

Die Berufsbezeichnungen sind für
männliche und weibliche Jugend-
liche ausgerichtet



Junge Fachkräfte für Salzburgs Wirtschaft

„Wirtschaftskammer-Bildung“ ist eine tragende Säule des Salzburger Bildungsmarktes. Das Angebot der Bildungseinrichtungen der Wirtschaftskammer Salzburg richtet sich überwiegend an junge Menschen.



Die Fakten des Jahres 2003 belegen erneut die starke Position der Wirtschaftskammer Salzburg als einer der größten Bildungsanbieter im Bundesland Salzburg: über 46.000 Kursbesucher, Studenten, Lehrlinge und Schüler absolvierten an insgesamt 12 Bildungsstandorten der Wirtschaftskammer im Bundesland Salzburg Ausbildungen verschiedenster Art.

„Wir bieten so umfassend wie niemand im Bundesland Salzburg Aus- und Weiterbildung an. Diese ist die Grundlage für den persönlichen Erfolg und jener der Salzburger Wirtschaft“, erklärt WK-Präsident Rainhardt Buemberger: „Wir bringen so Jahr für Jahr hunderte Karrieren junger Menschen in Gang“. „Wirtschaftskammer-Bildung“ ermöglicht und unterstützt dabei vor allem den Erwerb von Wissen für die berufliche Qualifikation. Die Bandbreite des Angebots umfasst nahezu das gesamte Spektrum der Berufsausbildung von der Lehre bis zum Meister-Kurs, von der Weiterbildungsveranstaltung im WIFI bis zur Berufs-Matura, vom Management-Seminar bis zur Fachhochschulausbildung.

„Die Wirtschaftskammer Salzburg hat seit 1989 immerhin rd. 58 Mill. € in den Bau und Ausbau von Bildungseinrichtungen investiert. Damit ist ein ‚Salzburger Bildungskonzern‘ und ein führendes Kompetenzzentrum Salzburgs für die Aus- und Weiterbildung entstanden, mit beeindruckender Größenordnung“, stellt WK-Direktor Dr. Wolfgang Gmachel fest.

Die Lehrlingsausbildung ist für die WK Salzburg seit Jahrzehnten von großer Bedeutung. Einerseits weil der zukünftige Bedarf von qualifizierten Fachkräften für den Wirtschaftsstandort Salzburg herangebildet wird, andererseits das Problem Jugendarbeitslosigkeit weitestgehend entschärft wird. Wenn mehr als 50 % der Jugendlichen in Salzburg die Lehre als ihre 1. Bildungsqualifizierung wählen, spricht das für das vielfältige Angebot der Salzburger Wirtschaft.

Wir hoffen daher, dass auch in Zukunft viele junge Menschen diese bewährte berufliche Ausbildung eingehen. Mit dieser Informationsbroschüre wollen wir einen wichtigen Beitrag zum Entschluss und zur richtigen Berufswahl leisten.



Präsident
KommR Rainhardt Buemberger



Direktor
Dr. Wolfgang Gmachel



Das duale System der Berufsausbildung

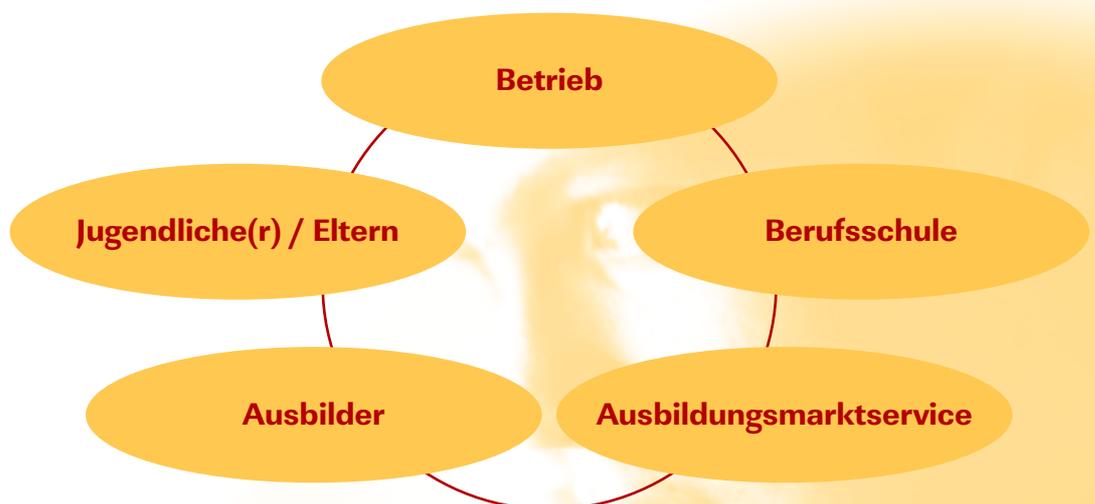
Die Berufsausbildung wird in Österreich im dualen System durchgeführt. Dies bedeutet, dass der Lehrling die notwendigen Fertigkeiten und Kenntnisse einerseits in einem Ausbildungsbetrieb und andererseits in der Berufsschule erwirbt. Die beiden rechtlich voneinander unabhängigen Ausbildungsträger arbeiten mit dem gemeinsamen Ziel der beruflichen Qualifizierung von Jugendlichen zusammen.

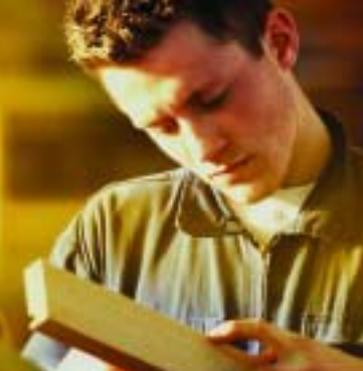
Die berufspraktische Ausbildung findet überwiegend im Betrieb statt. Fachtheorie und allgemeinbildenden Unterricht vermittelt die Berufsschule. Betriebe sind unter dem Druck des Wettbewerbs schneller als andere Ausbildungsstätten in der Lage, sich dem technischen und wirtschaftlichen Wandel anzupassen. Neue Maschinen, Produktionsverfahren etc. lernen Jugendliche deshalb im Betrieb sehr viel eher kennen als etwa in der Schule.

Der Unterricht an den Berufsschulen findet in der Regel an ein oder zwei Tagen in der Woche statt. Es wird aber auch in vielen Berufen bereits der mehrwöchige Lehrgangunterricht mit Internatsmöglichkeit durchgeführt. Etwa zwei Drittel des Unterrichts entfallen auf die Fachbildung. Soweit möglich, werden die Lehrlinge eines Berufes in Fachklassen zusammengefasst.

Was Lehrlinge verdienen, ist in Österreich tariflich geregelt und je nach Beruf und Lehrjahr verschieden hoch. Während der Lehrzeit gibt es einen umfassenden Versicherungsschutz (Unfall, Krankheit, Arbeitslosigkeit und Pension). Die duale Ausbildung wird mit der Lehrabschlussprüfung beendet. Diese Prüfung besteht in den meisten Fällen aus einer praktischen Arbeit und einem Fachgespräch. Sie wird vor einer Prüfungskommission abgelegt.

An der dualen Ausbildung wirken mit:





Liste aller beteiligten Firmen

AMS Salzburg Auerspergstrasse 67, A5020 Salzburg, Tel. 0662-8883-7031	Seite 29
EMCO Maier GmbH Salzachtal Bundesstraße Nord 58, A-5400 Hallein-Taxach	Seite 5
Gebrüder Limmert AG Sammergasse 30a,A-5020 Salzburg, Tel. 0662-88933-0	Seite 28
Geschützte Werkstätten Salzburg Linzer Bundesstrasse 6, Tel. 0662-640360-0	Seite 35
Lagermax Unternehmensgruppe Radingerstr. 16,A-5020 Salzburg, Tel. 0662-4090	Seite 16
Liebherr Werk GmbH Dr.Hans-Liebherr-Straße 4, 5500 Bischofshofen, Tel. 06462-888519	Seite 22
Loos Austria GmbH Haldenweg 7, 5500 Bischofshofen, Tel. 06462-2527-360	Seite 22
MAB Anlagenbau Austria GmbH & Co. KG Bergerbräuhoftstr.31, A-5020 Salzburg, Tel. 0662-8695-0	Seite 23
m-real Hallein AG Salzachtal Bundestrasse Süd 88, A-5400 Hallein,Tel. 06245-890-210	Umschlagseite 2
Porsche Inter Auto KG Vogelweiderstr. 75, 5020 Salzburg , Tel. 0662-8071	Umschlagseite 3
Raiffeisenverband Salzburg reg.Gen.m.b.H Franz-Josef-Straße 14, A-5020 Salzburg, Tel. 0662-88860	Seite 17
Robert Bosch AG Friedrich-Maier-Str. 7, A-5040 Hallein, Tel. 06245-792-204	Umschlagseite 4
Salzburg AG Bayerhamerstr. 16, A-5020 Salzburg, Tel. 0662-8884-2802	Seite 28
SKIDATA AG Untersbergstrasse 40, A-5083 Gartenau, Tel. 06246-888-0	Seite 29
W&H Dentalwerk Bürmoos GmbH Ignaz-Claser-Straße 56, A-5111 Bürmoos, Tel. 06274-6236-0	Seite 36
WIBERG GmbH A.-Schemel-Str. 9, A-5020 Salzburg, Tel. 0662-6382-811	Seite 23



emco Concept

High Tech für die CNC-Ausbildung.

Das modulare CNC-Trainingsprogramm von EMCO.
Technische Ausbildung State-of-the-Art.

Einzigartig ist unser Konzept der wechselbaren Steuerung. An nur einer Maschine können alle gängigen Industriesteuerungen verwendet werden. Der Wechsel auf eine andere Steuerung erfolgt durch Aufruf der entsprechenden Software und durch einfachen Austausch des steuerungsspezifischen Tastenmoduls.



EMCO bietet ein weltweit einzigartiges Ausbildungsprogramm für alle Bereiche der zerspanenden **Metallbearbeitung**. Das Ausbildungsprogramm ist vollständig modular aufgebaut: Modernste Software, interessante didaktisch aufbereitete Teach- und Courseware sowie vier Baureihen CNC-Maschinen für Drehen und Fräsen lassen sich nahezu beliebig zu schlüsselfertigen Ausbildungslösungen kombinieren.



Concept TURN 155



Concept MILL 155

GERMANY | AUSTRIA | ITALY | USA | ASIA
EMCO MAIER Ges.m.b.H. · Salzachtal Bundesstraße Nord 58 · A-5400 Hallein-Taxach



www.emco.at

emco

innovative machine tools
industrial training systems



Vorteile der betrieblichen Berufsausbildung

Qualifikation für morgen

Mit der Ausbildung in einem Betrieb entwickelt man sich auch persönlich weiter – weit über das Fachliche hinaus. Wer gelernt hat, z.B. logisch zu denken, präzise zu sein, im Team zu arbeiten und sich selbst Wissen anzueignen, hat zusätzliche „Schlüsselqualifikationen“ erworben, die immer wertvoll sind. Sie helfen nicht nur bei der Entwicklung der eigenen Persönlichkeit, sondern sind auch wichtige Voraussetzungen bei der Weiterbildung und beim beruflichen Aufstieg. Die Praxishöhe der betrieblichen Berufsausbildung garantiert die schnelle Anpassung an den ständigen wirtschaftlichen und technischen Wandel. Nur im Betrieb kann die notwendige Berufserfahrung vermittelt und auf die ständig wachsenden Anforderungen der Arbeitswelt vorbereitet werden. Außerdem wird sichergestellt, dass der Übergang von der Ausbildung in das Berufsleben nahezu reibungslos möglich ist.

Die Chemie stimmt Nicht cool – aber Nett

Bevor Thomas Markl, Chef einer Salzburger Anlagenbau-Firma, einen Lehrling aufnimmt, prüft er ihn auf Herz und Nieren. Dazu gehören Zeugnisse und ein Test zur Allgemeinbildung ebenso wie Schnuppertage und eine Bewertung der KollegInnen während dieser Zeit. Optimal bewältigt hat dies Bernhard Hanifle, derzeit im dritten Lehrjahr zum Elektroinstallateur: „Für mich ist der Job hier genau das, was ich mir vorgestellt habe.“ Seine Lieblingstätigkeiten finden sich im Kundendienst und in der Elektronik. Das eine, weil er dabei Menschen helfen kann, das andere, weil er sich dafür besonders interessiert. Er fühlt sich wohl unter seinen KollegInnen, die ihm viel beibringen. Außerdem taugt ihm, dass immer alles gleich ausgedreht wird und die Probleme nicht unter den Teppich gekehrt werden: „Wenn ich Schwierigkeiten habe, weiß ich, dass ich zum Chef gehen kann“, sagt Bernhard über sein Verhältnis zum Lehrherrn. Dieser verwendet zweimal jährlich Fragebögen zur Leistungsbereitschaft seiner Lehrlinge: „Bernhard liegt dabei immer deutlich über dem Durchschnitt.“ Und als Bernhard denselben Fragebogen über seinen Chef ausfüllen soll, gibt's ebenfalls nur gute Bewertungen. Noten sagen eben mehr als Worte.



6

Das Team bestimmt

Es kommt nicht nur auf die persönlichen Anforderungskriterien an, wenn in der Borromäus-Apotheke ein pharmazeutisch-kaufmännischer Lehrling eingestellt wird. Apotheker Friedmann Bachleitner-Hofmann dazu: „Was das Team sagt, geschieht.“ Das beste Beispiel dafür: die 16-jährige Babsi Mosshammer, die ihre Ausbildung der Sympathie eben dieses Teams verdankt – und auch den Chef überzeugt hat „durch ihr inneres Lächeln, das sie nach außen trägt“. Auf die Ausbildung in einer Apotheke ist sie durch ihre Mutter gekommen, die bei einem Arzt arbeitet. Beim Schnuppern konnte sie die Mannschaft der Apotheke durch ihr großes Engagement und ihre Hilfsbereitschaft auf ihre Seite ziehen. Und dazu gehört auch der Chef, von dem sie sagt: „Er weiß, wie man mit Jugendlichen umgeht und schimpft auch nicht, wenn die Noten im Zeugnis nicht außergewöhnlich gut sind. Außerdem kann man mit ihm eine Caudi machen, obwohl er ein viel beschäftigter Mann ist.“ Bachleitner-Hofmann sieht sich als Manager des Betriebes und zuständig für das Betriebsklima, dem er hohe Priorität einräumt: „Freundschaften unter den Mitarbeitern werden von mir gefördert. Da muss es schon einmal drin sein, dass zwei Mitarbeiter ausfallen, weil sie miteinander auf Urlaub fahren möchten.“ Wie gesagt: das Team zählt.





Schlüsselqualifikationen – was steckt hinter dem Begriff?

Die Anforderungen der Wirtschaft an die Schulabgänger haben sich in den letzten Jahren deutlich verändert. In den Unternehmen werden im Zuge des an Tempo noch gewinnenden Strukturwandels andere Qualifikationsanforderungen für neue und für bestehende Arbeitsplätze gestellt. Die „Schlüsselqualifikationen“ werden heute immer wichtiger. Die folgenden Punkte erläutern aus der Sicht der Wirtschaft und der Praxis die Inhalte und geben damit Hilfestellung und Orientierung bei der Berufswahl.

1. Organisation und Durchführung einer Arbeitsaufgabe.

Genauigkeit, systematisches Vorgehen, Organisations- und Koordinationsvermögen sind für die Bewältigung einer Aufgabe erforderlich.

2. Kommunikation und Kooperation

Kundenorientiertes Verhalten und die Fähigkeit, sich selbst mitzuteilen, werden immer wichtiger. Dazu gehört auch die Bereitschaft und die Fähigkeit zur Teamarbeit.

3. Einsatz von Lern- und Arbeitstechniken

Kenntnis und Anwendung von verschiedenen Arbeits- und Lerntechniken sowie Abstraktionsvermögen und Logisches Denken nehmen neben den speziellen Fachkenntnissen großen Raum ein.

4. Sicherheit in den Kulturtechniken

Kundenorientiertes Verhalten verlangt schnelle, selbständige Auskunft auf Fragen und eigenständiges Arbeiten. Dazu sind korrektes Lesen, Rechnen und Schreiben unerlässlich.

5. Problemlösungs- und Entscheidungskompetenz

Verfahren zur Strukturierung eines Problems, die Darstellung möglicher Lösungsansätze und selbständige Entscheidungen werden zukünftig von Mitarbeitern in stärkerem Umfang als bisher verlangt.

6. Selbständigkeit und Verantwortung

Zuverlässigkeit und umsichtiges Handeln sind ebenso wichtig wie die Fähigkeit zur Selbstkritik und daraus resultierend die eigene Kontrolle des Arbeitsverlaufes und -ergebnisses.

7. Ausdauer und Belastbarkeit

Noch wichtiger wird die Ausdauer bei der Lösung einer Aufgabe, die Konzentrationsfähigkeit aber auch die Frustrationstoleranz bei Misserfolgen und die Bereitschaft zu einem neuen Versuch.

8. Kreativität und Flexibilität

Besondere Wertschätzung werden Mitarbeiter erfahren, die eigene Ideen entwickeln und umsetzen können, aber auch an der Gestaltung ihrer Arbeitsplätze mitwirken und sich in neue Aufgabenbereiche einarbeiten.

9. Sprachkompetenz in Fremdsprachen

Von allen Mitarbeitern werden wegen der stärkeren internationalen Wirtschaftsverflechtung zunehmend Fremdsprachenkenntnisse verlangt. Im Vordergrund steht dabei die verbale Kommunikation mit den Gesprächspartnern.

10. Lernfähigkeit und Lernbereitschaft

Mit der Schule hört das Lernen nicht auf. Im Gegenteil, es fängt erst richtig an. Jeder Berufstätige muss heute während seiner Berufslaufbahn häufig Weiterbildungsmaßnahmen besuchen. Nur so kann er den Entwicklungen an seinem Arbeitsplatz oder an neuen Arbeitsplätzen folgen.





Allgemeine Tipps zur Berufs-/Bildungswahl

Einen Beruf zu finden ist für jeden Jugendlichen ebenso wichtig wie schwierig. Wissen doch die meisten Jugendlichen nicht so genau, welchen Beruf sie erlernen und ausüben möchten. Daher sollten sich Eltern mit Ihrem Kind schon frühzeitig über den zukünftigen Beruf Gedanken machen, sich für diese wichtige Entscheidung Zeit nehmen und sie Schritt für Schritt vorbereiten. Es ist daran zu denken: Weiterführende Schulen und berufsbildende Einrichtungen haben meist festgesetzte Aufnahmetermine, für die man sich oft frühzeitig anmelden muss; Lehrbetriebe haben zum Teil recht frühe Bewerbungstermine. Generell gilt:

Je besser der Schüler informiert ist, umso leichter wird die Entscheidung fallen!

Je mehr sich der Schüler bemüht, viel zu lernen und eine gute Ausbildung zu erhalten, umso mehr Chancen hat er im Beruf!

Die nachfolgende Übersicht „Wegweiser in den Beruf“ gibt einen Überblick, wie Eltern und Kinder bei der Berufswahl am besten vorgehen.





Die ganz persönlichen Berufschancen

Ein Beruf kann sogar dann gewählt werden, wenn die Berufschancen als schlecht beurteilt werden. Um diese eher riskante Entscheidung zu treffen, sind jedoch einige Voraussetzungen erforderlich:

Inneres Feuer Neben dem Interesse und der Begabung muss ein hoher Grad an „Motivation“ und „wollen“ erkennbar sein.

Die Bereitschaft, Alternativen anzunehmen Es kann durchaus vorkommen, dass sich trotz intensiver Suche nach Abschluss der Ausbildung keine Beschäftigungsmöglichkeit ergibt. Hier wäre es wichtig, die Bereitschaft zu Alternativen aufzubringen. Die größten Chancen hat man natürlich dann, wenn schon im Rahmen der Berufswahl auch die „verwandten Berufe“ zum Wunschberuf bedacht werden. Wer parallel zu seiner Ausbildung eine Zusatzausbildung auf sich nimmt, wird auch hier bestens gerüstet sein. Ebenso sollten sie unterschiedlichen Zugänge zum beruflichen Ziel überlegt sein (Lehre oder Schule).

Die Bereitschaft zu räumlicher Mobilität Wer nicht am Arbeitsort seiner Heimatregion hängt, sondern für den Österreich oder Europa durchaus realistische Beschäftigungsorte sind, erhöht seine Chancen.

Die Bereitschaft, mehr zu tun Wer bereit ist, einen hohen Einsatz zu leisten, sich gut qualifiziert, immer „besser“ sein will als die anderen und sich ständig fortbildet, hat auch bei einem angespannten Arbeitsmarkt höhere Chancen als seine Mitbewerber. Über diese ganz persönlichen Berufschancen sollten sich Jugendliche vor Beginn einer Ausbildung klar werden. Sie sollten etwa wissen, was sie sich selbst zutrauen können. Die am Arbeitsmarkt zu erwartenden Berufschancen können dann mit den eigenen persönlichen Eigenschaften verglichen werden.



Mit dieser Überzeugung sollte jeder Jugendliche an den Start gehen und am Ziel mit seinen Prüfungsleistungen unter Beweis stellen

9

Detektiv in eigener Sache

Passende Berufe finden Berufe finden, die zu den eigenen Interessen passen: Das ist oft nicht einfach. Manchmal hilft es schon weiter, wenn du erst einmal darüber nachdenkst, was du reizvoll findest. Oder was du gar nicht gerne magst. Leichter ist es, wenn du dich selbst einmal beobachtest – in der Schule und in deiner Freizeit. Fast wie ein Detektiv.

Du zeichnest gerne, hast in Kunst gute Noten? Dann überleg doch mal, ob du auch Interesse an Berufen hast, in denen du gestalten und kreativ arbeiten kannst. Du organisierst gerne Klassenfeten oder Ausflüge mit deinen Freunden? Dann interessierst du dich vielleicht auch dafür, einmal im Beruf zu planen und zum Beispiel die Organisation von Veranstaltungen in die Hand zu nehmen.

Auch Abneigungen helfen dir, klarer zu sehen: du lässt am liebsten andere ran, wenn es etwas zu hämmern oder zu schrauben gibt? Offenbar bist du an praktischen Arbeiten oder an technischen Tüfteleien nicht interessiert. Wahrscheinlich passen dann auch Berufe nicht zu dir, in denen gehämmert, geschraubt oder auf ähnliche Weise gearbeitet wird.

Wenn du nach passenden Berufen fahndest, kommt es aber nicht nur auf deine Interessen und Abneigungen an: Wer in einem Beruf zurechtkommen möchte, sollte auch die Fähigkeiten mitbringen, die darin gefordert werden. Wie du herausfindest, was du gut kannst oder worin deine Stärken liegen, erfährst du im Heft „Meinen Fähigkeiten auf der Spur“.



Interessenprofil

Hier geht's um deine Vorlieben

Du sollst spontan immer zwischen zwei Möglichkeiten entscheiden. Folge bei diesem Fragespiel immer der Pfeilrichtung. Die erste Alternative lautet als: „Eine Party geben“ oder „Computerspiele programmieren“ (kreuze deine Vorlieben im vorgegebenen Kästchen an); dann „Computerspiele programmieren“ contra „Garten anlegen“; dann „Garten anlegen“ contra „Kassenbuch führen“ usw. Wenn du jede Aussage gegen die vorige und die folgende abwägt, kann es durchaus sein, dass die eine zwei Kästchen und die andere gar keines bekommt.

10

▲ Eine Party geben <input type="checkbox"/>	■ Computerspiele programmieren <input type="checkbox"/>	● Einen Garten anlegen <input type="checkbox"/>
◆ Ein Kassenbuch führen <input type="checkbox"/>	▲ Süchtige beraten <input type="checkbox"/>	■ Schach spielen <input type="checkbox"/>
● Ein Bild malen <input type="checkbox"/>	◆ Statistiken auswerten <input type="checkbox"/>	■ Eine alte Uhr reparieren <input type="checkbox"/>
● Geschenke witzig verpacken <input type="checkbox"/>	◆ Aktienkurse verfolgen <input type="checkbox"/>	▲ Einer alten Dame vorlesen <input type="checkbox"/>
● Eine Tonvase modellieren <input type="checkbox"/>	◆ Konzertkarten verkaufen <input type="checkbox"/>	■ Einen Videofilm drehen <input type="checkbox"/>
▲ Ein Lied singen <input type="checkbox"/>	◆ Auf dem Flohmarkt etwas verkaufen <input type="checkbox"/>	▲ In einem Fitnessstudio trainieren <input type="checkbox"/>
■ Ein Mofa zerlegen <input type="checkbox"/>	● Ein Kochrezept erfinden <input type="checkbox"/>	■ Den Pilotenschein machen <input type="checkbox"/>
● Einen Pullover stricken <input type="checkbox"/>	◆ Einen Geschäftsbrief schreiben <input type="checkbox"/>	▲ Gegen Tierversuche demonstrieren <input type="checkbox"/>
● Ein Kleid nähen <input type="checkbox"/>	◆ Im Geschäft einen Fernseher verkaufen <input type="checkbox"/>	◆ Eine Freundin schminken + frisieren <input type="checkbox"/>
■ In einem Tonstudio zuschauen <input type="checkbox"/>	▲ Eine Jugendgruppe betreuen <input type="checkbox"/>	■ Einen chemischen Versuch machen <input type="checkbox"/>
● Zimmer für eine Party dekorieren <input type="checkbox"/>	◆ Den Wirtschaftsteil einer Zeitung lesen <input type="checkbox"/>	▲ Ein Wochenende umsonst im Krankenhaus helfen <input type="checkbox"/>

Zähle die Kreuzchen für jedes Symbol zusammen und trage das Ergebnis ein:

▲ = _____ Punkte

● = _____ Punkte

■ = _____ Punkte

◆ = _____ Punkte



Auswertung

Die Symbole stehen für den Berufstyp. ▲ = Berufstyp 1, ■ = Berufstyp 2, ● = Berufstyp 3, ◆ = Berufstyp 4. Dein Typ ist der, bei dem du die meisten Punkte hast.

Notiere hier deinen Berufstyp: _____

▲ = Berufstyp 1 Arbeitet gern im sozialen Bereich oder möchte ganz einfach mit Menschen zu tun haben. Die in Frage kommenden Berufsbereiche sind:

- Sich um andere kümmern
- Wissen und Hilfe vermitteln
- Das Leben schöner machen
- Informieren und unterhalten
- Für Schönheit und Fitness sorgen

Berufe: z. B.: Krankenschwester, AugenoptikerIn, SozialarbeiterIn, ErzieherIn, Stewardess, ReiseleiterIn, BuchhändlerIn, JournalistIn, FriseurIn, KosmetikerIn

■ = Berufstyp 2 Ist technisch interessiert und hat keine Angst vor Computern. Die drei in Frage kommenden Berufsbereiche sind:

- Die Umwelt schützen
- Mit moderner Technik umgehen
- Mit Bits und Bytes arbeiten

Berufe: z. B.: GärtnerIn, UmweltschutztechnikerIn, TontechnikerIn, PilotIn, ChemielabortechnikerIn, VermessungstechnikerIn, EDV-TechnikerIn, InformatikerIn

● = Berufstyp 3 Möchte gern selbst gestalten, Ideen verwirklichen oder einfach mit den Händen arbeiten. Die drei in Frage kommenden Berufsbereiche sind:

- Die Umwelt schützen
- Sein häusliches Talent einsetzen
- Für guten Geschmack sorgen

Berufe: z. B.: FörsterIn, RauchfangkehrerIn, Koch/Köchin, BäckerIn, DiätassistentIn, ErnährungswissenschaftlerIn, InnenarchitektIn, ModedesignerIn, MöbelrestauratorIn

◆ = Berufstyp 4 Hat Spaß am Organisieren und Verkaufen, legt Wert auf Ordnung und hat keine Scheu vor Zahlen. Die drei in Frage kommenden Berufsbereiche sind:

- Für Recht und Ordnung sorgen
- Mit Geld und Zahlen umgehen
- Werben, verkaufen und organisieren

Berufe: z. B.: KriminalbeamterIn, JuristIn, Versicherungskaufmann/-frau, Bankkaufmann/-frau, SteuerberaterIn, Einzelhandelskaufmann/-frau, Bürokaufmann/-frau, Werbekaufmann/-frau

Nähre Informationen erhältst du in der **AHA!-Bildungsberatung der Wirtschaftskammer Salzburg**, Auerspergstraße 18, 5020 Salzburg, Tel.: 0662/8888-276, 319, oder im **BIZ des Arbeitsmarktservice Salzburg**, Auerspergstraße 44, 5020 Salzburg, Tel.: 0662/8883



Lehrberufe samt Lehrzeit nach Lehrberufsgruppen

(Stand August 2003)

12

Bürobereich

Buchhaltung	3
Bürokaufmann	3
Einkauf	3
Immobilienkaufmann	3
Industriekaufmann	3
Kanzleiassistent – Notariat	3
Kanzleiassistent – Rechtsanwaltskanzlei	3
Personaldienstleistung	3
Speditionskaufmann	3
Speditionslogistik	3
Versicherungskaufmann	3
Verwaltungsassistent	3

Baubereich

Baumaschinentechnik	3½
Betonfertiger – Betonwarenerzeugung	3
Betonfertiger – Betonwerksteinerzeugung	3
Betonfertiger – Terrazzoherstellung	3
Bodenleger	3
Brunnen- und Grundbau	3
Dachdecker	3
Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger	2½
Fertigteilhausbau	3
Hafner	3
Isoliermonteur	3
Maler und Anstreicher	3
Maurer	3
Pflasterer	3
Platten- und Fliesenleger	3
Rauchfangkehrer	3
Schalungsbauer	3
Straßenerhaltungsfachmann	3
Stukkateur und Trockenausbauer	3
Tapezierer und Dekorateur	3
Tiefbauer	3
Zimmerei	3

Chemie

Chemielabortechnik	3½
Chemieverfahrenstechnik	3½
Drogist	3
Kunststoffformgebung	3
Kunststofftechnik	4
Lackierer	3
Präparator	3
Schädlingsbekämpfer	3
Textilchemie	3½
Textilreiniger	3
Vulkanisierung	3



Druckbereich

Buchbinder	3
Drucker	3
Druckvorstufentechniker	3½
Flachdrucker	3
Fotogravurzeichner	2
Kartograph	3
Kupferdrucker	3
Reprografie	3
Siebdrucker	3
Stempelerzeuger und Flexograf	2
Tiefdruckformenhersteller	3

Elektrobereich

Anlagenelektriker	4
Elektroanlagentechnik	3½
Elektrobetriebstechnik	3½
Elektrobetriebstechnik mit Schwerpunkt Prozessleittechnik	4
Elektroenergietechnik	3½
Elektroinstallationstechnik	3½
Elektroinstallationstechnik – Schwerpunkt Prozessleit- und Bustechnik	4
Elektromaschinentechnik	3½
Elektronik	3½
Fernmeldebaumonteur	3
Kälteanlagentechniker	3½
Kraftfahrzeugelektriker	3
Prozessleittechniker	3½

Garten und Pflanzen

Blumenbinder und -händler (Florist)	3
Friedhofs- und Ziergärtner	3
Gartencenterkaufmann	3
Landschaftsgärtner (Garten- und Grünflächengestalter)	3

Gesundheitsbereich

Hörgeräteakustiker	3
Miedererzeuger	3
Orthopädienschuhmacher	3½
Orthopädietechnik – Orthesentechnik	3½
Orthopädietechnik – Prothesentechnik	3½
Orthopädietechnik – Rehabilitationstechnik	3½
Zahn techniker	4

Gießereibereich

Former und Gießler (Metall und Eisen)	3
Gießereimechaniker	3
Zingießler	2



Glasbereich

Glasbläser und Glasinstrumentenerzeuger	3
Glaser	3
Glasmacherei	3
Hohlglasveredler – Glasmalerei	3
Hohlglasveredler – Gravur	3
Hohlglasveredler – Kugeln	3

Handel

Bankkaufmann	3
Buchhändler	3
EDV-Kaufmann	3
Einzelhandel – Allgemeiner Einzelhandel	3
Einzelhandel – Baustoffhandel	3
Einzelhandel – Einrichtungsberatung	3
Einzelhandel – Eisen- und Hartwaren	3
Einzelhandel – Elektro-Elektronikberatung	3
Einzelhandel – Fleischfachhandel	3
Einzelhandel – Kraftfahrzeuge und Ersatzteile	3
Einzelhandel – Lebensmittelhandel	3
Einzelhandel – Schuhe	3
Einzelhandel – Sportartikel	3
Einzelhandel – Textilhandel	3
Fleischverkauf	3
Fotokaufmann	3
Großhandelskaufmann	3
IT-Kaufmann	3
Lagerlogistik	3
Musikalienhändler	3
Pharmazeutisch-kaufmännische Assistenz	3
Waffen- und Munitionshändler	3

Holzbereich

Binder	3
Bootbauer	3
Bürsten- und Pinselmacher	2
Drechsler	3
Holz- und Sägetechnik	3
Korb- und Möbelflechter	2
Leichtflugzeugbauer	3
Modellbauer	3
Skierzeuger	3
Tischlerei	3
Vergolder und Staffierer	3
Wagner	3



Informations- und Kommunikationstechnik

EDV-Techniker	3½
EDV-Systemtechnik	3½
Informatik	3½
IT-Elektronik	3½
Kommunikationstechniker – Audio- und Videoelektronik	3½
Kommunikationstechniker – Elektronische Datenverarbeitung und Telekommunikation	3½
Kommunikationstechniker – Nachrichtenelektronik	3½

Keramik

Keramiker	3
Keramaler	2
Kerammodelleur	3
Porzellanformer	3
Porzellanmaler	3

Lebensmittelerzeugung

Bäcker	3
Bonbon- und Konfektmacher	2
Brauer und Mälzer	3
Destillateur	3
Fleischverarbeitung	3
Getreidemüller	3
Konditor (Zuckerbäcker)	3
Lebzelter und Wachszieher	2
Molkereifachmann	3
Obst- und Gemüsekonservierer	2

Lederbereich

Etui- und Kassettenerzeuger	3
Fahrzeugaupazierer (Fahrzeugsattler)	3
Gerberei – Rotgerben	3
Gerberei – Weiß- und Sämischgerben	3
Handschuhmacher	3
Kürschner	3
Ledergalanteriewarenherzeuger und Taschner	3
Oberteilherrichter	2
Rauwarenzurichter	2
Säckler (Lederbekleidungszeuger)	3
Sattler und Rierner	3
Schuhfertigung	3
Schuhmacher	3

Medienwirtschaft

Medienfachmann – Mediendesign	3½
Medienfachmann – Medientechnik	3½
Schilderherstellung	3



Metallbereich		
Bergwerksschlosser – Maschinenhauer		3½
Büchsenmacher		3
Chirurgieinstrumentenerzeuger		3½
Dreher		3
Gold-, Silber- und Metallschläger		3
Hüttenwerksschlosser		3
Karosseriebautechnik		3½
Karosser		3
Konstrukteur – Maschinenbautechnik		4
Konstrukteur – Metallbautechnik		4
Konstrukteur – Stahlbautechnik		4
Konstrukteur – Werkzeugbautechnik		4
Kraftfahrzeugtechnik		3½
Kupferschmied		3
Landmaschinentechniker		3½
Luftfahrzeugmechaniker		3½
Maschinenbautechnik		3½
Maschinenfertigungstechnik		3½
Maschinenmechaniker		4
Mechatronik		3½
Messerschmied		3
Metalldesign – Gürtlerei		3
Metalldesign – Cravur		3
Metalldesign – Metalldrückerei		3
Metalltechnik – Blechtechnik		3½
Metalltechnik – Fahrzeugbautechnik		3½
Metalltechnik – Metallbautechnik		3½
Metalltechnik – Metallbearbeitungstechnik		3½
Metalltechnik – Schmiedetechnik		3½
Metalltechnik – Stahlbautechnik		3½
Oberflächentechnik – Mechanische Oberflächentechnik		3½
Oberflächentechnik – Galvanik		3½
Oberflächentechnik – Pulverbeschichtung		3½
Oberflächentechnik – Emailtechnik		3½
Oberflächentechnik – Feuerverzinkung		3½
Rohrleitungsmonteur		3
Sanitär- und Klimatechniker – Gas- und Wasserinstallation		3
Sanitär- und Klimatechniker – Heizungsinstallation		3
Sanitär- und Klimatechniker – Lüftungsinstallation		3
Sanitär- und Klimatechniker – Ökoenergieinstallation (AV)		3
Schiffbauer		3
Schilderherstellung		3
Sonnenschutztechniker		3
Spengler		3
Uhrmacher		3½
Universalschweißer		3



Waagenhersteller	3
Waffenmechaniker	3
Wärmebehandlungstechnik	3½
Werkzeugbautechnik	3½
Werkzeugmaschinenbau	3
Werkzeugmechaniker	4
Zerspanungstechnik	3½

Musikinstrumentenerzeugung

Blechblasinstrumentenerzeuger	3
Harmonikamacher	3
Holzblasinstrumentenerzeuger	3
Klaviermacher	3½
Orgelbauer	3½
Streich- und Saiteninstrumentenerzeuger	3

Optik

Augenoptik	3½
Feinoptik	3½
Fotograf	3½

Persönliche Dienstleistungen

Fitnessbetreuung	3
Friseur und Perückenmacher (Stylist)	3
Fußpfleger	2
Kosmetiker	2
Masseur	2
Tierpfleger	3

Steinbereich

Edelsteinschleifer	3
Gold- und Silberschmied und Juwelier	3½
Holz- und Steinbildhauer	3
Steinmetz	3

Technischer Bereich

Bautechnischer Zeichner	3
Entsorgungs- und Recyclingfachmann	
– Abfall	3
– Abwasser	3
Kristallschleiftechnik	3
Mikrotechnik	3
Physiklaborant	3½
Präzisionswerkzeugschleiftechnik	3
Produktionstechniker	3½
Technischer Zeichner	3½
Veranstaltungstechnik	3½
Vermessungstechniker	3½
Werkstoffprüfer (Physik)	3



Papier

Kartonagewarenhersteller	3
Papiertechniker	3½
Verpackungsmittelmechaniker	3

Textilbereich

Bekleidungsfertiger	2
Damenkleidmacher	3
Dessinateur für Stoffdruck	3
Gold-, Silber- und Perlensticker	3
Großmaschinesticker	2
Herrenkleidmacher	3
Hutmacher	2
Kappenmacher	2
Maschinesticker	2
Modist	2
Polsterer	3
Posamentierer	3
Stickereizeichner	2
Stoffdrucker	3
Strickwarenhersteller	3
Textilmechanik	3½
Textilmusterzeichner	2
Textiltechnik – Maschentechnik	3½
Textiltechnik – Webtechnik	3½
Wäschewarenhersteller	3
Weber	3



Tourismus

Hotel- und Gastgewerbeassistent	3
Koch	3
Reisebüroassistent	3
Restaurantfachmann	3
Systemgastronomiefachmann	3

Verkehr

Berufskraftfahrer	3
Binnenschifffahrt	3
Mobilitätsservice	3

Die Lehrberufsliste wird laufend ergänzt. In Salzburg werden derzeit 186 Lehrberufe ausgebildet.

Nähere Informationen zu den einzelnen Lehrberufen und Lehrbetrieben in Salzburg bekommst du in der **AHA-Bildungsberatung der Wirtschaftskammer Salzburg**.

Tel.: 0662/8888-276, -319 • Fax: -395 • E-Mail: aha@wks.at

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Speditionskaufleute wirken mit an unserem täglichen Wohlergehen – hinter den Kulissen. Ob Trauben aus Spanien, Käse aus Frankreich, Möbel aus Schweden, Harleys aus USA oder Nikes aus Niketown. Speditionskaufleute sorgen dafür, dass die Produkte richtig verpackt, versichert und verladen per Bahn, Schiff, Flugzeug oder LKW an ihren Bestimmungsort kommen. Während ihrer Ausbildung lernen die zukünftigen Speditionskaufleute vom Auswählen des für den Kunden passenden Logistikkonzeptes über die Erstellung von Angeboten logistischer Dienstleistungen bis zur Formulierung logistischer Dienstleistungsverträge alles, was an logistischen Aufgaben in einer Spedition anfällt. Dazu gehört auch die Einbindung ökologischen Denkens bei der Entscheidung über Transportwege und beim Transport gefährlicher Güter sowie das Anwenden von Fremdsprachen, um mit ausländischen Geschäftspartnern und Kunden verhandeln zu können.

Karriere-Mail



Lagermax

Unternehmensgruppe

Lagermax Lagerhaus- und Speditions AG

A-5020 Salzburg · Radingerstraße 16

Tel. +43/662/40 90-0 · Fax +43/662/40 90-660

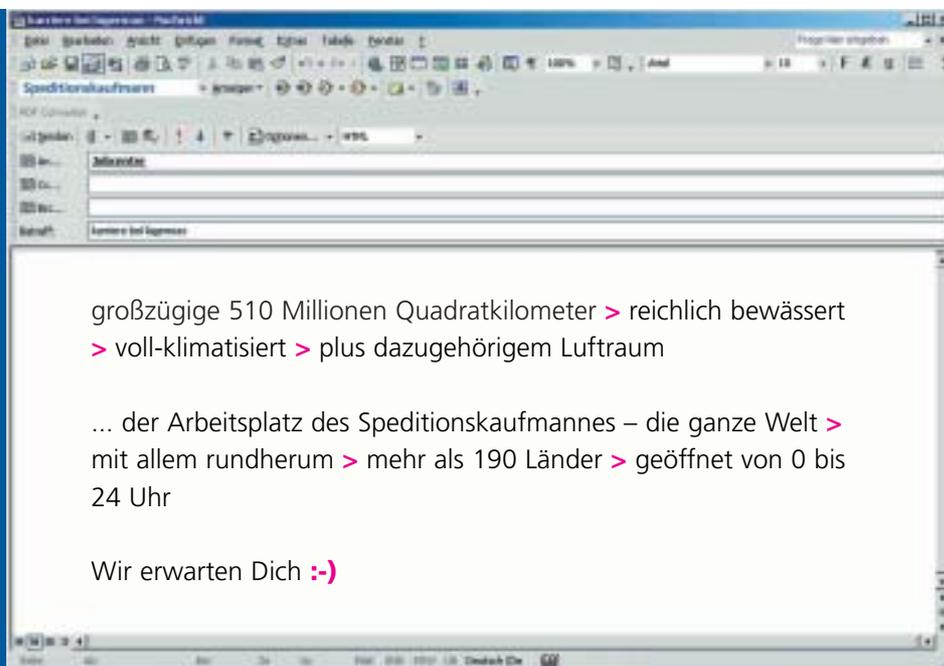
E-Mail: jobcenter@lagermax.com

www.lagermax.com

großzügige 510 Millionen Quadratkilometer > reichlich bewässert
> voll-klimatisiert > plus dazugehörigem Luftraum

... der Arbeitsplatz des Speditionskaufmannes – die ganze Welt >
mit allem rundherum > mehr als 190 Länder > geöffnet von 0 bis
24 Uhr

Wir erwarten Dich :-)



Machen Sie bei uns Karriere

Die Vielschichtigkeit bei **Raiffeisen Salzburg** mit den Sparten **BANK - WARE - VERWERTUNG** ermöglicht unseren Mitarbeitern eine breitgefächerte Berufspalette verbunden mit hervorragenden Karrierechancen.

Interessierten Lehrlingen bieten wir in den Lehrberufen

- Bankkaufmann/-frau,
- Bürokaufmann/-frau,
- Versicherungskaufmann/-frau,
- Einzelhandelskaufmann/-frau,
- EDV-Techniker
- Landmaschinentechner

eine qualifizierte Ausbildung und einen optimalen Start ins Berufsleben.



**Raiffeisenverband Salzburg
reg.Gen.m.b.H.**
Personalabteilung
Franz-Josef-Straße 14
5020 Salzburg
Tel.: 0 66 2 / 88 86-0
E-Mail: personal@salzburg.raiffeisen.at

www.salzburg.raiffeisen.at

**Raiffeisen.
Die Salzburger Bank** 



Die Salzburger „TOP-TEN“-Lehrberufe

Top-Ten			Veränderungen gegenüber 2002	
1.	Kraftfahrzeugtechniker	666	6,9%	134
2.	Bürokaufmann	578	6,0%	-19
3.	Koch	491	5,1%	-21
4.	Einzelhandelskaufmann - Lebensmittelhandel	467	4,8%	15
5.	Elektroinstallationstechniker	439	4,5%	138
6.	Friseur und Perückenmacher (Stylist)	431	4,4%	-1
7.	Tischler	340	3,5%	-21
8.	Koch / Restaurantfachmann	305	3,1%	-3
9.	Restaurantfachmann	279	2,9%	-84
10.	Einzelhandelskaufmann - Allgemeiner Einzelhandel	265	2,7%	-82

18



Top-Ten bei den Mädchen				
1.	Bürokauffrau	473	12,9%	-4
2.	Friseur und Perückenmacherin (Stylist)	411	11,2%	-3
3.	Einzelhandelskauffrau - Lebensmittelhandel	376	10,3%	6
4.	Restaurantfachfrau	222	6,1%	13
5.	Einzelhandelskauffrau - Allgemeiner Einzelhandel	190	5,2%	-36
6.	Einzelhandelskauffrau - Textilhandel	182	5,0%	0
7.	Hotel- und Gastgewerbeassistentin	176	4,8%	-24
8.	Koch / Restaurantfachfrau	172	4,7%	-12
9.	Köchin	143	3,9%	-23
10.	Blumenbinderin und -händlerin	84	2,3%	-6



Top-Ten bei den Burschen				
1.	Kraftfahrzeugtechniker	657	10,9%	132
2.	Elektroinstallationstechniker	436	7,2%	138
3.	Koch	348	5,8%	2
4.	Tischler	326	5,4%	-18
5.	Sanitär- und Klimatechniker - Gas- u. Wasserinstallation - Heizungsinstallation	257	4,3%	14
6.	Maurer	204	3,4%	1
7.	Maschinenbautechniker	186	3,1%	59
8.	Restaurantfachmann	157	2,6%	3
9.	Zimmerer	154	2,5%	-14
10.	Schlosser	145	2,4%	-43



MIT MUT – Mädchen in Technik

**Technik voll im Griff
– attraktive Berufe
auch für Mädchen**

Berufsausbildung in einem technischen Beruf wird von vielen Mädchen bei ihrer Berufswahl nicht in Betracht gezogen. Dabei lohnt es sich, gerade die neuen industriellen Berufe in die Überlegung einzubeziehen. Die beruflichen Anforderungen in technischen Berufen der Industrie und des Gewerbes haben sich gewandelt:

Denken in Zusammenhängen, Eigeninitiative, Selbständigkeit und Verantwortungsbewusstsein – das sind die Dinge auf die es vermehrt ankommt. Reine Muskelkraft ist nicht mehr gefragt, Köpfchen ist angesagt! Und da haben Mädchen einiges zu bieten. Dennoch: Mädchen, die sich für technische Berufe entscheiden, brauchen Mut.

Mut, sich anders als die Mehrheit der Mitschülerinnen zu entscheiden. Mut, sich über die Vorurteile gegenüber Mädchen in gewerblich-technischen Berufen hinwegzusetzen, und Mut, sich in einer Berufswelt, wo Männer noch in der Mehrzahl sind, zu behaupten.

Belohnt wird der Mut durch abwechslungsreiche Berufsinhalte, gute Verdienstchancen und vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten.

Es sprechen viele Gründe dafür, Mädchen auszubilden. Trotzdem sagen manche Betriebe noch: „Wir würden ja gerne, aber ...“

... Mädchen sind technisch weniger begabt.“

Zahlreiche Untersuchungen zeigen, dass die angeblich geringere technische Begabung von Mädchen ein Vorurteil ist, das objektiver Prüfung nicht standhält. Mädchen schneiden zwar manchmal in Tests für technisches Verständnis etwas schlechter ab als Jungen; das liegt aber meistens an der von traditionellen Rollenmuster geprägten Erziehung zu Hause und in der Schule. Mädchen haben nicht geringere technische Begabung, sondern weniger Vorkenntnisse und Erfahrung. Die Unterschiede verlieren sich schon im Laufe des ersten Ausbildungsjahres.

... Mädchen sind doch nicht überall einsetzbar, weil sie weniger Kraft haben.“

Hohe körperliche Belastungen sind für Männer und Frauen schädlich. Technische Hilfsmittel ersetzen heute immer mehr die Muskelkraft. Sollte es dennoch einmal notwendig sein, packen Arbeitskollegen gern mit an.

... die teure Ausbildung lohnt sich doch bei Mädchen nicht.“

Entgegen der üblichen Meinung bleiben junge Frauen nach der Ausbildung im Beruf. Häufig setzen sie nach einer Baby-Pause ihre Berufstätigkeit fort. Auch bei männlichen Kollegen ist nicht sicher, ob sie nach dem Präsenz- oder Zivildienst wiederkommen.

.. Mädchen bringen Probleme bei der Zusammenarbeit.“

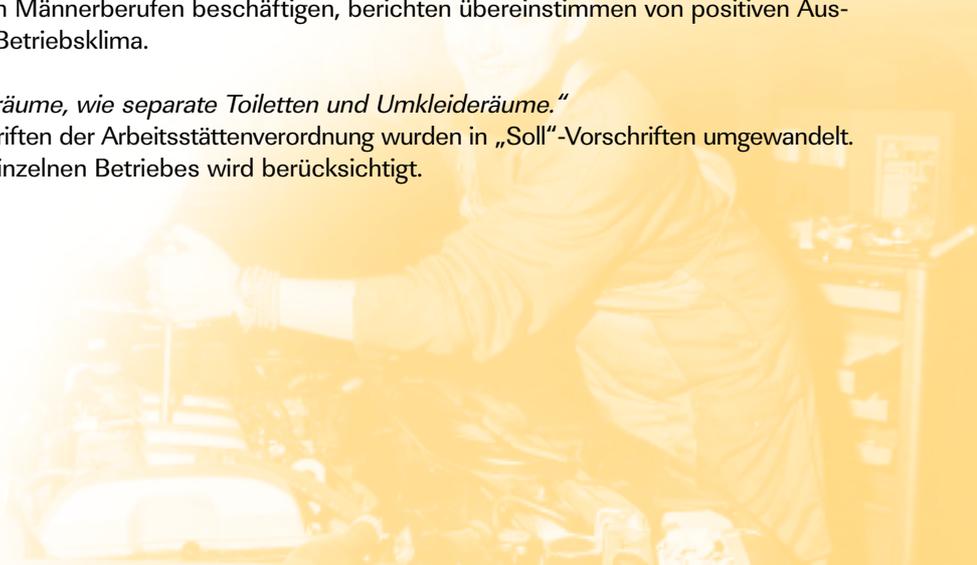
Das Gegenteil ist der Fall. Sie wollen keine Sonderrolle und fügen sich vielmehr gut in den Kreis der männlichen Kollegen ein, wenn sie mit Selbstverständlichkeit akzeptiert werden. Betriebe, die Frauen in bisherigen Männerberufen beschäftigen, berichten übereinstimmend von positiven Auswirkungen auf das Betriebsklima.

... es fehlen Sanitärräume, wie separate Toiletten und Umkleideräume.“

Die „Muss“-Vorschriften der Arbeitsstättenverordnung wurden in „Soll“-Vorschriften umgewandelt. Die Situation des einzelnen Betriebes wird berücksichtigt.



**Dagegen ist
zu sagen:**





Neue Wege, neue Ziele

In den letzten Jahren wurden zahlreiche neue Lehrberufe geschaffen. Auch in Salzburg ist es gelungen die Unternehmer/innen für diese zu gewinnen und der Salzburger Jugend die entsprechenden Lehrplätze anzubieten.

a) Medienfachmann/frau – Mediendesign

Die Ausbildung zur Medienfachfrau bzw. zum Medienfachmann umfasst die Gestaltung von Layouts ebenso wie die Netzwerktechnik, außerdem erfährt man, wie Vorlagen – also Bilder, Texte, Videos – verwendet werden können. Die EDV ist ein wichtiger Ausbildungsteil dabei geht es darum, EDV-Geräte bedienen zu können und ihre Funktionsweise zu beherrschen. Die Zukunftschancen und Jobmöglichkeiten sind durch wirtschaftliche Schwierigkeiten in der Medienbranche zurückgegangen, zudem muss man mit Konkurrenz durch AbsolventInnen von ähnlichen berufsbildenden Schulen oder Fachhochschulen rechnen.

b) Mechatronik

Kurzbeschreibung: Mechatroniker/innen stellen mechatronische (mechanische und elektronische) Systeme her, montieren und werten sie. Dazu lesen sie technische Skizzen und Pläne, bearbeiten Werkstoffe unter Verwendung von spezifischen Maschinen und Geräten, bauen Baugruppen zusammen und installieren mechanische, elektrische und elektronische Komponenten. Außerdem programmieren und prüfen sie mechatronische Systeme und sorgen für deren Instandhaltung.

Wichtige Anforderungen: Sorgfältiges, genaues und konzentriertes Arbeiten, gutes Sehvermögen, Koordinationsfähigkeit, logisch-analytisches Denken, Problemlösungsfähigkeit, abstraktes Denken, Fingerfertigkeit, Gewissenhaftigkeit, technisches Verständnis, EDV-Kenntnisse,



c) Lagerlogistik

Effizienz und Kosteneinsparung führen dazu, heute die Lagerwirtschaft immer professioneller zu gestalten. Lagerführung, Lagerplanung, EDV-Kenntnisse sind enorm wichtig. Auch die Kenntnisse von Umweltschutz (Verpackung), Lagerung von Gefahrgut und Führung von Dokumentationen stehen im Mittelpunkt der Ausbildung.





d) Einzelhandelskauffrau/-mann

Der Lehrberuf hat elf verschiedene Ausbildungsschwerpunkte, darunter fallen der Allgemeine Einzelhandel, der Baustoffhandel, die Einrichtungsberatung sowie Fleischfach-, Lebensmittel- und Textilhandel. Einzelhandelskaufleute sind nicht nur für den Verkauf ihrer Waren zuständig, sondern übernehmen auch administrative Aufgaben und sind verantwortlich für den Einkauf und die Lagerung der Produkte. Die Einzelhandelskauffrau/-mann/-lehre ist einer der am häufigsten gewählten Lehrberufe. Bessere Chancen hat man, wenn man sich für den Facheinzelhandel ausbilden lässt, der intensive Kundenbetreuung verlangt. Führung von ausführlichen Verkaufsgesprächen und überzeugendes Fachwissen gegenüber dem Kunden sind wichtige Voraussetzungen für den Einzelhändler

e) Systemgastronmiefachmann/-frau

Der Schwerpunkt liegt in der Organisation von Arbeitsläufen in den verschiedenen Unternehmensformen wie z.B.: Hersteller von Convenient Food, Catering Unternehmen und in gastronomischen Betrieben. Auch das Herstellen von Speisen nach Rezepten (unter Verarbeitung von Halbfertigprodukten = Convenient Food) sowie das Servieren von Speisen und Getränken gehört in diesen Bereich. Weitere Aufgaben betreffen die Organisation der Produktions- und Betriebsstätten, die Gestaltung der Produktionsabläufe sowie Personalverwaltung und Tätigkeiten im Bereich Rechnungswesen.

Was nützt für diesen Beruf?

Ausgeprägter Geruchs- und Geschmacksinn, Organisationstalent, Erfindungsgeist und Phantasie und Belastbarkeit gehören zu den Eigenschaften, die ein Lehrling in diesem Beruf haben sollte.

Nähere Hinweise zu neuen Lehrberufen findest du im bic. salzburg.bic.at oder www.bic.at



An unsere zukünftigen Lehrlinge ...

Wir von **LIEBHERR** freuen uns auf Sie!



**Maschinenbautechnik
Elektrobetriebstechnik
KFZ-Technik**

**Mechatronik
Baumaschinentechnik
Industriekaufmann/-frau**

Nähere Informationen zur Ausbildung bei Liebherr:

Liebherr-Werk Bischofshofen GmbH, Herr Dr. Peter Schwaighofer, peter.schwaighofer@lbh.liebherr.com
5500 Bischofshofen, Dr. Hans-Liebherr-Straße 4, Tel. 06462 / 888 DW 519
oder im Internet: www.liebherr.com

LOOS
INTERNATIONAL
Das Kesselsystem

Als global agierender Hersteller von Heiz-, Heißwasser- und Dampfkesseln für Industrie und Gewerbe verfügen wir über einen 135-jährigen Erfahrungsvorsprung und umfangreiches Know-How. Innovation und Verantwortung, Qualitätsbewusstsein und Kreativität sind die Maßstäbe für unser Produktprogramm und unsere Serviceleistungen. Mit unseren weltweit rund 700 Mitarbeitern stellen wir die Weichen für die zukünftigen Herausforderungen: Qualität und Sicherheit als Basis für die perfekte Symbiose aus Ökonomie, Ökologie und Leistung.

Unsere Erfolge verdanken wir unserem qualitätsbewussten Fachpersonal und unserem modernen Fertigungsbetrieb. Um Ihnen die Chance zu geben, einen bodenständigen Beruf zu erlernen, bieten wir zum 01.09.2004

Ausbildungsplätze

zum/zur

Stahlbauschlosser/in

und zum/zur

Anlagenmonteur/in

an.

Wenn Sie einen Beruf mit sehr guten Zukunftschancen erlernen wollen, dann sind Sie bei uns genau richtig.

Die Ausbildung erfolgt metallspezifisch und umfassend in unserer Lehrecke sowie praxisbezogen in unserem modern ausgestatteten Fertigungsbetrieb.

Interessiert? Dann senden Sie Ihre Bewerbung an unseren Herrn Ennsmann (Telefon 06462 / 25 27-3 60) der Ihnen auch für Vorabinformationen zur Verfügung steht.

LOOS Austria GmbH

Peter Ennsmann · Haldenweg 7 · 5500 Bischofshofen
p.ennsmann@loos.at · www.loos.at



Mehr Geschmack. Mehr Genuss.

Wir sind ein erfolgreiches, internationales Unternehmen der Gewürzindustrie und bereiten den Menschen beim Essen höchste Genuss- und Geschmacks-Erlebnisse.

Zur Verstärkung unseres Teams bilden wir in folgenden Lehrberufen Lehrlinge aus:

- **Industriekaufmann bzw. -frau**
- **MechatronikerIn**
- **Koch bzw. Köchin**

Wir bieten:

- 5-Tage-Arbeitswoche
- zusätzliche Sozialleistungen
- kostenloses Mittagessen

Wir erwarten:

- Interesse an der Ausbildung
- Kreativität und Flexibilität
- Teambegeisterung



WIBERG GmbH

A.-Schemel-Str. 9 · A-5020 Salzburg · Tel: +43-662-63 82-117 · Fax: +43-662-63 82-811 · info@wiberg.at · www.wiberg.at

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Schicken Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an das Personalmanagement zH Fr. Leberbauer.

Wir nehmen auch gerne SchulabbrecherInnen!



Let's start working life!

Unsere Mitarbeiter sind unser Kapital. Jugendliche Dynamik gepaart mit jahrelanger Erfahrung ist Teil unseres Erfolgskonzeptes. Für die Lehrlingsausbildung in der Technischen Gebäudeausrüstung suchen wir Mädchen und Burschen, die „Biss“ zeigen, bereit sind, sich ständig weiterzubilden – die einfach mehr wollen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung

> MAB Anlagenbau Austria GmbH & Co KG

A-5020 Salzburg, Bergerbräuhausstr. 31 • Tel: +43 662 8695-0

gebäude@anlagenbau-austria.at • www.mce-ag.com



Foto Snowboard: René Verzetnitsch



Schulveranstaltung – Berufspraktische Tage

Berufspraktische Tage/Wochen können in allen Schultypen (Allgemeinbildende höhere Schule/AHS, Hauptschule/HS, Allgemeine Sonderschule/ASO, Polytechnische Schule) stattfinden. Für die Schulen kommen für Berufspraktische Tage (BPT)/ die Berufspraktische Woche (BPW) folgende rechtliche Organisationsformen in Frage:

Variante A) Schulveranstaltung / Variante B) Schulbezogene Veranstaltung

Rechtliche Organisationsformen für Berufspraktische Tage/Woche	Beschreibung	Schulstufe/Klasse/-Schulbesuchsjahre		Pädagogische Überlegungen zur Praxis im Betrieb („Schnuppern“)	Aufsichtspflicht/-Beschlüsse
		8. Schulstufe	9. Schulstufe		
		4. Klasse AHS, HS bzw. 8. Klasse ASO	PTS		
Variante A: Schulveranstaltung Merkmale: <ul style="list-style-type: none"> • zeitgleich f. alle Schüler/innen • mindestens 70%ige Teilnahme d. Klasse 	Die gesamte Klasse nimmt an Berufspraktischen Tagen teil (differenzierte Programme möglich: Berufs- und Betriebserkundungen, Praxis im Betrieb, BIZ, usw.)	Schüler/innen unterschiedlicher Schuljahre (8./9./10. Schulbesuchsjahr)	Schüler/innen unterschiedlicher Schuljahre (9./10. Schulbesuchsjahr)	„Praxis im Betrieb“ wird für Schüler/innen im 9. Schulbesuchsjahr sinnvoll sein. Sie ist für Schüler/innen im 8. Schulbesuchsjahr grundsätzlich aber auch möglich (z.B. Entscheidung PTS oder weiterführende Schule; Kennenlernen von Wunschberufen, die für Wahl der weiterführenden Schule entscheidend sind usw.) PTS: meist haben alle Schüler/innen im Rahmen der Berufspraktischen Woche Praxis im Betrieb!	Grundsätzlich besteht Aufsichtspflicht der Schule. Die Aufsichtspflicht kann an eine/n Verantwortliche/n (geeignete Person) im Betrieb übertragen werden! Aufsichtsführende/r Lehrer/in besucht Betrieb + Praktikant/in! Beschluss im Klassenforum, Schulforum bzw. Schulgemeinschaftsausschuss
Variante B: Schulbezogene Veranstaltung Merkmale: <ul style="list-style-type: none"> • nicht zeitgleich für alle Schüler/innen • für einzelnen/einzelne Schüler/in nach Bedarf 	Einzelne Schüler/innen praktizieren zu unterschiedlichen Zeitpunkten im/in Betrieb/en. Die Initiative geht vom/von Schüler/in aus.	Für Schüler/innen im 9./10. Schulbesuchsjahr	Für Schüler/innen im 9. und 10. Schulbesuchsjahr	Eine „Praxis im Betrieb“ ist bei Bewerbungen von Schüler/innen des 9./10. Schuljahres machbar Voraussetzung für die Lehrstellenbewerbung / Aufnahme in den Betrieb. Eine Begrenzung der Anzahl der Tage (5 Unterrichtstage/Schuljahr) und eine genaue Prüfung der Notwendigkeit wird bei Variante B empfohlen!	Grundsätzlich besteht Aufsichtspflicht der Schule. Die Aufsichtspflicht kann an einen Verantwortlichen (geeignete Person) im Betrieb übertragen werden! Aufsichtsführende/r Lehrer/in besucht Betrieb + Praktikant/in! Erklärung zur schulbezogenen Veranstaltung durch Schulbehörde.



- Die Berufspraktische/n Woche/Tage ist/ sind kein Arbeitsverhältnis.
- Eine Eingliederung der Schüler/in in den Arbeitsprozess ist unzulässig, d.h.: Beschäftigung: ja, Ersatz der Arbeitsleistung eines Arbeitnehmers: nein.
- Schüler/innen unterliegen keiner Arbeitspflicht, keiner bindenden Arbeitszeit und nicht dem arbeitsrechtlichen Weisungsrecht des Betriebsinhabers.
- Schüler/innen haben keinen Anspruch auf Entgelt.
- Die Bestimmungen des Arbeitnehmerschutzes und arbeitshygienische Vorschriften sind zu berücksichtigen.
- Auf die Körperkraft der Schüler/innen ist Rücksicht zu nehmen.
- Schüler/innen sind als solche nach dem ASVG bei der AUVA unfallversichert. Sie müssen nicht bei der Sozialversicherung angemeldet werden.
- Der Begriff „Schnupperlehre“ täuscht: die Berufspraktische/n Woche/Tage darf/dürfen der Lehrstellenvermittlung nicht vorgreifen!
- Durch Schüler/innen verursachte Schäden unterliegen dem allgemeinen Schadenersatzrecht. Die Haftung ist im Einzelfall zu prüfen.



Nähere Informationen:

Lehrlingsstelle der Wirtschaftskammer Salzburg
Faberstraße 18
5027 Salzburg
0662/88 88-318, 431

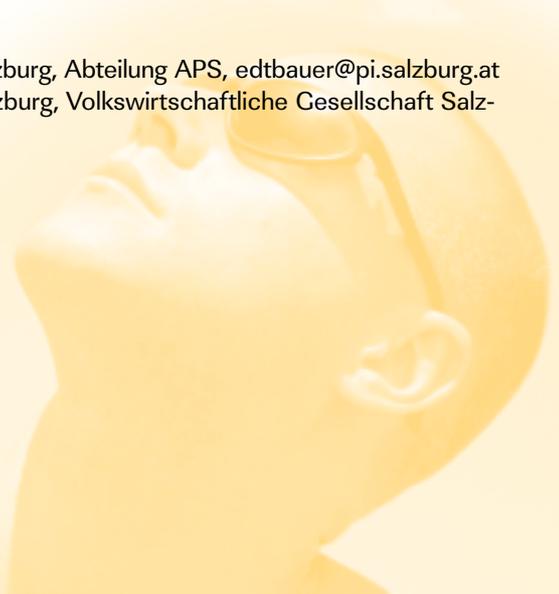
Lehrlings- und Jugendschutzstelle der Arbeiterkammer Salzburg
Markus-Sittikus-Straße 10
5020 Salzburg
Telefon: 0662/86 87-320, 318

Newsletter

Informationen zu Lehrlings- und Ausbildungsfragen können dem „newsletter“ der Lehrlingsstelle der Wirtschaftskammer entnommen werden. Der regelmäßig erscheinende „Newsletter“ kann gratis per E-Mail bezogen werden. Bestellungs-mail an: psteiner@wks.at

Lehrer/innenfortbildung:

Prof. Mag. Karl Edtbauer, Pädagogisches Institut Salzburg, Abteilung APS, edtbauer@pi.salzburg.at
Mag. Rudolf Eidenhammer, Wirtschaftskammer Salzburg, Volkswirtschaftliche Gesellschaft Salzburg, reidenhammer@wks.at





Wir sind auf dem Weg nach vorne

Theresa Wipplinger, 19 Jahre

Florale Kunst um die Welt tragen

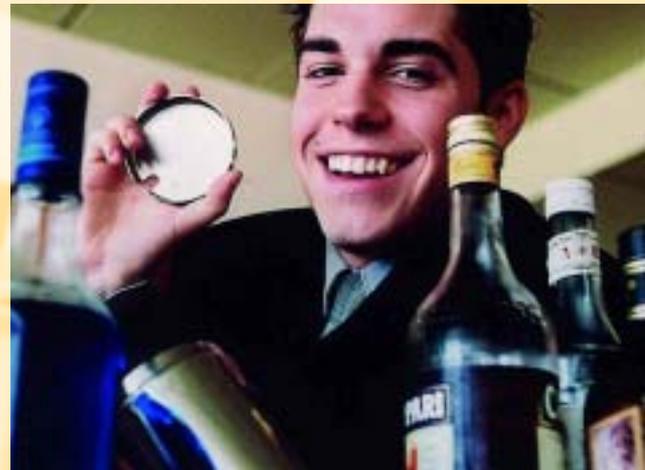
Angefangen hat alles bei der Blumengalerie Anwender in Wals. Theresa absolvierte dort ihre Lehrzeit und wurde von ihrer Chefin gleichsam gefordert und gefördert. „Ich verdanke meiner ehemaligen Lehrherrin sehr viel. Sie hat mir viel beigebracht, Freiräume für meine eigenen Ideen geschaffen und mich bei der Teilnahme an Berufswettbewerben unterstützt.“ Schon damals konnte sich das Ergebnis sehen lassen: Theresa Wipplinger belegte als Floristenlehrling beim Landeswettbewerb den zweiten und beim Bundeswettbewerb den zehnten Platz. Der Sieg bei den Vorauswahlen kam dann doch etwas überraschend: „Ich bin ganz locker in den Bewerb gegangen und habe mich überhaupt nicht vorbereitet. Erst mit der Zeit wurde mir klar, welche Auszeichnung es ist, als einzige heimische Floristin die rot-weiß-roten Farben bei der Berufsweltmeisterschaft zu vertreten.“ Für die Zukunft hat Theresa bereits große Pläne: Nach dem Gewinn der Bronzemedaille (3. Platz) denkt sie ans Ausland. Dänemark, England sind jene Länder, in denen die Kunst mit Blumen große Bedeutung hat.



Christoph Exenberger, 20 Jahre

Die WK Salzburg veranstaltete 2002 erstmals den Event „the best of“. In der Kategorie bester Lehrling erreichte Christoph Exenberger den 1. Platz. Die Ausbildung als Koch/Restaurantfachmann war für ihn Berufung. Seine besonderen Eigenschaften: freundlich, verlässlich, hilfsbereit, zielstrebig. Wissend, dass Sprachen das A und O eines Touristikfachmannes ist, hat er sich besonders Sprachenkompetenz angeeignet. Ehrgeizig sein Wissen und Können auch außerhalb der betrieblichen Praxis unter Beweis zu stellen, ist er bei vielen nationalen Wettbewerben als Gewinner ganz oben gestanden.

- Junior-Sommelier 2002 in Obertrum
- 2 Sprachkurse in Italien (Firenze – Scuola Toscana)
- Italienisch Intensivtraining für Tourismus (WIFI Salzburg)



Irene Lang, 21 Jahre

Nach der Lehre als Bürokauffrau beim Land Salzburg, die sie mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen hat, war ihr weiterer Bildungsdrang erst entfacht.

Die neue Möglichkeit als Lehrling die Berufsreifeprüfung abzulegen, wurde 2001 aufgegriffen. Im Juli 2002 hatte sie die Fächer Deutsch, Lebende Fremdsprache, Mathematik und Fachprüfung positiv abgelegt und das Reifeprüfungszeugnis mit Stolz im Empfang genommen.



Gute Ratschläge zur Berufswahl

Was kann's euch für die Berufswahl bringen?

- **Meinungen und Tipps anhören**
- **Niemand weiß alles: Aber viele können euch weiterbringen**
- **Es gibt viele Ratgeber, die euch in der Berufswahl helfen können. Nutzt ihre Erfahrungen und ihr Wissen! Aber überlegt euch auch, was ihr von wem erwarten könnt, bevor ihr euch eine eigene Meinung bildet.**

Freundinnen und Freunde

Freundinnen und Freunde liegen auf der gleichen Wellenlänge wie ihr. Sie haben das gleiche Lebensgefühl. Mit ihnen zu reden ist total unkompliziert. Wenn einer einen Beruf richtig toll findet, kann das ansteckend sein. Aber: Wie es im Berufsalltag wirklich zugeht, das wissen Freunde meistens ebenso viel oder wenig wie ihr.

Eltern

Eltern sind älter! Sie haben nicht nur mehr Lebenserfahrung als ihr, sondern auch Berufserfahrung. Sie können euch schildern, was sie in ihrem Beruf erlebt haben. So könnt ihr besser einschätzen, worauf es in der Arbeitswelt ankommt. Aber: Eltern haben meistens kein umfassendes Wissen über all die verschiedenen Berufsfelder und zu aktuellen Trends auf dem Arbeitsmarkt.

Lehrkräfte

Lehrerinnen und Lehrer kennen eure Stärken und Schwächen aus dem Unterricht. Sie können daher gut einschätzen, welche Berufsfelder jedem Einzelnen von euch liegen und welchen Anforderungen ihr gewachsen seid. Aber: Lehrerinnen und Lehrer kennen euch nur aus der Schule. Wie ihr euch in der Freizeit verhaltet, wofür ihr euch engagiert und interessiert, darüber können sie nicht viel sagen.

Berufsberaterinnen und Berufsberater

Berufsberaterinnen und Berufsberater sind Fachleute in Sachen Berufswahl: Ihr erfahrt von ihnen, welche Berufe und Ausbildungen es gibt, welche Anforderungen gestellt werden, welche Betriebe Ausbildungsplätze anbieten und wie man sich bewirbt. Berufsberater hören aber auch zu, wenn ihr persönliche Probleme mit der Berufswahl habt. Ihr könnt erwarten, dass sie eure Gefühle ernst nehmen und die ganze Sache auch mit euren Augen betrachten. Aber sie kennen euch nur aus den Beratungsgesprächen und sind deshalb darauf angewiesen, dass ihr offen über eure Stärken und Schwächen, Probleme und Ziele sprecht.

Berufspraktiker

Tanten, Onkel, Nachbarn oder Eltern von Freunden: Wenn ihr euch umhört, findet ihr bestimmt jemanden, der in dem Beruf tätig ist, für den ihr euch interessiert. So könnt ihr aus erster Hand erfahren, wie die Arbeit in diesem Beruf aussieht. Aber: Was euch Einzelne berichten, trifft zunächst nur auf sie zu. Ob andere Beschäftigte andere Meinungen haben und ob es in anderen Betrieben anders zugeht, bleibt offen. Denkt daran, wenn eine Meinung „ganz toll“ oder „unheimlich schlecht“ ausfällt.

www.dfe-x.at

Wir liefern täglich!
Von 0.00 bis 24.00 Uhr!

Saubere Leistung
Service und Qualität – für unser Land und unsere Umwelt.

Verlässliche Energie mit Strom, Erdgas und Fernwärme.
Bestes Salzburger Wasser und intelligente Verkehrslösungen sowie
moderne Kommunikation mit Kabel-TV und Internet.

www.salzburg-ag.at oder 0800/660 660

Die Salzburg AG bildet Lehrlinge insbesondere in den Lehrberufen

Elektroenergietechniker (in)
Elektrobetriebstechniker (in)
Kommunikationstechniker (in)
Nachrichtenelektronik
Maschinenbautechniker (in)

aus.

Darüber hinaus wird bei entsprechendem Bedarf auch eine Ausbildung in Lehrberufen wie

EDV-Techniker (in)
Vermessungstechniker (in)
Technische (r) Zeichner (in)
KFZ-Techniker (in)
Bürokaufmann / Bürokauffrau

angeboten.

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben richten Sie bitte Ihre Bewerbung an die Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation, Bereich „Personalwirtschaft“, Bayerhamerstr. 16, 5020 Salzburg.

Wir bilden
Lehrlinge aus!

**GROSSHANDELS-
KAUFMANN(FRAU)**

oder

BÜRO-KAUFMANN(FRAU)

Bei Interesse bewerben Sie
sich in unserem
Personalbüro!
Tel: 0662-88933-238
Frau Priller

Schnupperlehre auf Anfrage möglich...

**Gebrüder
LIMMERT**
Aktiengesellschaft
Großhandel für die gesamte
Elektrotechnik
5020 Salzburg
Samergergasse 30a
Tel. 0043(0)662/88933-0
Fax 0043(0)662/881254
email: office@limmert.com
Internet: www.limmert.com





Die Berufswelt ändert sich immer rasanter. Neue Berufe erfordern neue Ausbildungen – und eröffnen neue Chancen. Die BerufsInfoZentren (BIZ) vermitteln alles Wissenswerte über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten – mit Infomappen, Broschüren, Videos, EDV-Programmen und einem Berufsinteressentest. Informieren Sie sich unter www.ams.or.at oder rufen Sie **0800 500 150**. **AMS. Verlieren Sie keine Zeit.**

High-Tech macht das Rennen



Only the best will win the race.

Die SKIDATA AG entwickelt Besuchermanagementsysteme für Menschen und Fahrzeuge und hat sich in den Märkten Parking, Ski, Sportstadien, Freizeitparks und Messe als weltweiter Marktführer etabliert. Weltweit sind über 3.500 SKIDATA Anwendungen in mehr als 30 Ländern erfolgreich im Einsatz. SKIDATA mit Sitz in Gartenau/Salzburg verfügt über 7 Tochtergesellschaften und ist weltweit über Partnerorganisationen vertreten.

Zielstrebigen Lehrlingen bietet SKIDATA eine Ausbildung in den Fachbereichen EDV und Kommunikationstechnik. Die Qualifikation, Aus- und Weiterbildung der Lehrlinge ist SKIDATA ein besonderes Anliegen. SKIDATA Lehrlinge werden während der gesamten Lehrzeit von engagierten Teams begleitet und gefördert - der Lohn dafür sind die jährlichen ausgezeichneten Arbeits- und Schulerfolge der SKIDATA-Lehrlinge. Success unlimited



SKIDATATM
access unlimited

SKIDATA AG · Untersbergstraße 40 · A-5083 Gartenau · [t] 06246 888-0
[f] 06246 888-7 · [w] www.skidata.com · [e] jobs@skidata.com

Der Ausblick

Wir nehmen deine Wünsche ernst!

- ▷ Individuelle
- ▷ Neue Tests
- ▷ Psychologisch angepasste Berater
- ▷ Multimediale Inhalte: CD-Rom / PC
- ▷ keine langen Wartezeiten

▷ Und vieles mehr!

▷ AHA!-Bildungsberatung

Auerspergstraße 18 (2ZWI), 5027 Salzburg
 T 0662 8888-276 oder 319, F 0662 8888-395
aha@wks.or.at, www.aha-bildungsberatung.at

Öffnungszeiten: Mo bis Do 9:00 – 12:00 Uhr
 und 13:00 – 16:00 Uhr, Fr 9:00 – 12:00 Uhr

WKS
 WIRTSCHAFTSKAMMER BILDUNG

Mehr Durchblick für die richtige Entscheidung!

Die AHA!-Bildungsberatung der Wirtschaftskammer Salzburg bietet zahlreiche Möglichkeiten, um den richtigen Beruf bzw. Bildungswege zu finden.

- Bewerbungsunterlagen professionell gestalten
- Lehrstellen- und Ferialjobbörse
- Schriftliche Informationen über alle möglichen Aus- und Weiterbildungswege
- Vorträge und Bewerbungstraining für Schulklassen

Weitere Informationen und Terminvereinbarungen:

AHA!-Bildungsberatung der Wirtschaftskammer Salzburg

A-5027 Salzburg, Auerspergstraße 18
Telefon: +43(662) 8888-276, 319
Fax: +43(662) 8888-395
E-Mail: aha@wks.at
Internet: <http://www.aha-bildungsberatung.at>
<http://salzburg.berufsinfo.at>

Unsere Öffnungszeiten:

Montag - Donnerstag 09:00 - 12:00 und 13:00 - 16:00 Uhr
 Freitag 09:00 - 12:00 Uhr



Die Bewerbung

Die Bewerbung ist die wichtigste Visitenkarte

Höflich, offen und ohne Übertreibung

Je mehr Menschen sich um einen Job bewerben, umso wichtiger wird die Art der schriftlichen Vorstellung. Um sich hervorzuheben aus der Masse, um die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken, um die Nase vor dem Mitbewerb zu haben.

Das Bewerbungsschreiben

Beizulegen sind jedenfalls: Bewerbung, Lebenslauf, ein Foto, Kopien der letzten beiden Schulzeugnisse, Zeugnisse von Praktika, Bescheinigungen von Auslandsaufenthalten, Schreibmaschinen-, Steno-, PC-, Fremdsprachenkursen und sonstigen (sozialen) Aktivitäten.

Der erste Eindruck ...

Kreativität zählt und eine persönliche Note macht neugierig, verzichte auf 08/15-Floskeln. Sehr großer Wert wird selbstverständlich auch auf Rechtschreibung gelegt und auch, dass deine Unterlagen nicht mit Eselsohren versehen sind. Wähle eine möglichst klare Schrift auf dem Computer und verwende weißes Papier. Es lohnt sich auch, (im Internet) über die Firma zu recherchieren.

Bewerbung leicht gemacht:

Dein vollständiger Name mitsamt Adresse, Telefonnummer und E-Mail-Adresse, weiters Ort und Datum sowie die Firmenadresse mit dem Namen des Ansprechpartners sollten auf dem Briefkopf zu finden sein. Darunter folgt der Betreff deines Schreibens. Darin beziehst du dich auf die Anzeige, die du gelesen hast. Dies führst du weiters im ersten Absatz aus (was du bei der Firma machen möchtest) und dokumentierst deine derzeitige Beschäftigung und den Grund deiner Berufswahl. Darin kannst du beispielsweise schon auf Praktika und persönliche Interessen eingehen. An dieser Stelle empfiehlt es sich auch zu erwähnen, warum du dich ausgerechnet bei dieser Firma bewirbst und warum du für diese Stelle geeignet wärest. Eine DIN-A4-Seite genügt für das Bewerbungsschreiben vollkommen. Verweise auf die Unterlagen, die du der Bewerbung beilegst (Lebenslauf usw.), schließe mit „Mit freundlichen Grüßen“, worunter du deine Unterschrift setzt.

Der Lebenslauf

... wird am Computer verfasst und beinhaltet Vor- und Nachname, Anschrift, Telefon- und (falls vorhanden) Faxnummer sowie E-Mail-Adresse. Geburtsdatum und -ort, Name und Beruf der Eltern (bei Bewerbung für einen Ausbildungsplatz), Zahl und Alter der Geschwister, Schulausbildung (Liste der besuchten Schulen), Datum des Abschlusses, eventuell Praktika, Fremdsprachenkenntnisse und Auslandsaufenthalte. Die sonstigen Aktivitäten beinhalten (Ferien-)jobs und Hobbys. Ort, Datum und Unterschrift darunter setzen.

Das Bewerbungsfoto

Ein Besuch beim Fotografen ist angesagt, wobei übertriebenes Posieren und zentnerschweres Make-up verboten sind. Das Foto auf der Rückseite mit Namen und Anschrift versehen.

Das Vorstellungsgespräch

Die äußere Form der abgegebenen Bewerbung ist nach wie vor bei der Entscheidung, zu einem persönlichen Gespräch zu laden, stark mitentscheidend. Dein potentieller Arbeitgeber lädt dich zu einem Vorstellungsgespräch ein. Angst solltest du davor keine haben, denn es handelt sich nicht um eine Prüfung: Man möchte nur mehr über dich erfahren. Achte darauf, dass du nicht allzu knapp zum Termin kommst, sonst stehst du schon vor dem Gespräch unter Stress. Bietet man die zu Beginn des Gespräches ein Getränk an, solltest du es annehmen: Es ist die erste „Annäherungsphase“. Das Gespräch wird vermutlich so verlaufen, dass dein Gegenüber zuerst über die Firma spricht. Anschließend geht es um deine Person und deine Vorstellungen. Dein Gesprächspartner wird sich für deine Motivation und Persönlichkeit interessieren. Im Laufe des Gesprächs erfährst du auch, wie es weitergeht: ob diesem noch weitere Gespräche oder Tests folgen, wann eine Entscheidung fällt usw.

Das Outfit

Stellst du dich bei einem jungen Betrieb vor (beispielsweise in der Medienbranche), wirkst du in einem feinen Kostüm schnell fehl am Platz, während du in einer Bank damit genau richtig liegst. Ein gepflegter Eindruck ist ausschlaggebend. Du solltest dich in deiner Kleidung wohl und nicht „verkleidet“ fühlen.



Karriere mit Lehre

Lehre – was dann? Die abgeschlossene Berufsausbildung – Lehre – ist längst keine Sackgasse, sondern vielmehr eine solide Ausgangsbasis mit Perspektive.

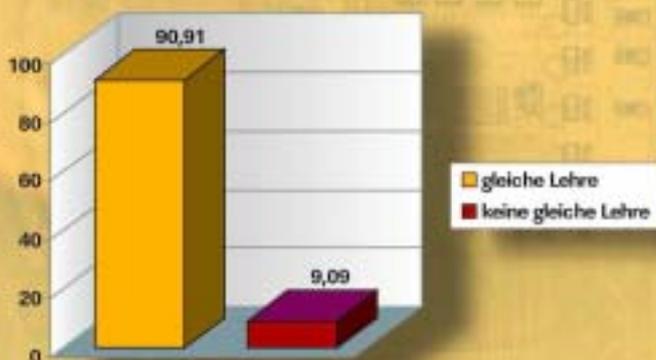
Aber jeder ist seines Glückes Schmied. Daher heißt es seine Vorteile der Lehre, praxisnahe, individuelle Ausbildung zielstrebig im und außerhalb des Betriebes zu nutzen.

Das sind mögliche Stufen auf der Karriereleiter empor:

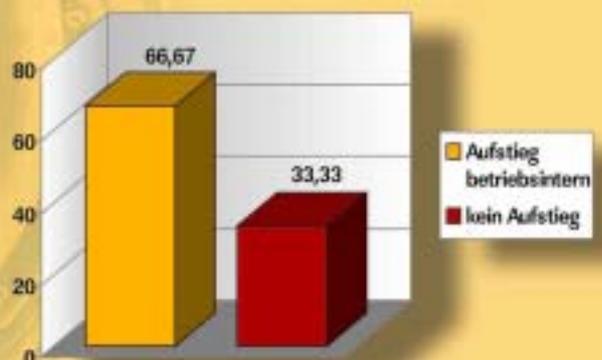
- WIFI-Kurse und -Seminare
- Werkmeisterschulen
- Berufsreifeprüfung
- Unternehmerprüfung
- Weg in die Selbständigkeit

Viele Wege stehen dazu offen, jeder muss nur bereit sein, den seinen zu gehen. Stehen bleiben bedeutet Stillstand.

32



Ich würde die absolvierte Lehre nochmals machen



Ich habe betriebsintern einen Aufstieg gemacht



Internetlinks



Bundesministerium für
Wirtschaft und Arbeit
www.bmwa.gv.at



Lehrlingsstelle der
WK Salzburg
www.wks.at/lehrlingsstelle



Berufsinfocomputer
www.bic.at



Wirtschaftskammern
Österreich
www.wko.at

AHA!-Bildungsberatung
www.aha-bildungsberatung.at



AHA!-Bildungsberatung
www.aha-bildungsberatung.at



Berufsinfoserver Salzburg
und Lehrstellenbörse
salzburg.berufsinfo.at



Internationaler
Fachkräfteaustausch
www.ifa.or.at



Lehrstellenübersicht
www.wko.at/lehrbetriebe

Lehrstellenbörse
österreichweit



www.wko.at/lehrstellenboerse



Gebietskrankenkassen
www.sozialversicherung.at/kvtraeger.htm



WIFI Salzburg
www.wifi.at/salzburg



Berufsschulen in Österreich
www.berufsschule.at





Kontaktadressen auf einen Blick

- Abteilung Bildung** Allgemeines Bildungswesen, Kontakt Schule/Wirtschaft, Landesschulrat, Landesberufsausbildungsbeirat
5027 Salzburg, Faberstraße 18, IZW (104)
Tel.: 0662/8888-0, Fax: 0662/8888-562
- AHA!-
Bildungsberatung** Informations- und Beratungsstelle für Berufs- und Bildungsentscheidungen, verschiedenste Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, Lehrstellenbörse, Test- und Beratungsangebote, Seminare
5027 Salzburg, Faberstraße 18, IZW (E01)
Fax: 0662/8888-395
E-Mail: AHA@sbg.wk.or.at
Internet: www.sbg.wk.or.at/AHA und salzburg.berufsinfo.at
- Lehrlingsstelle** Lehrverträge, Lehrabschlussprüfung, Lehrlingsstatistik, Lehrlingsdatenbank, Beratung zur dualen Ausbildung
5027 Salzburg, Faberstraße 18, IZW (104)
Fax: 0662/8888-562
- Bezirksstellen**
- Hallein**
5400 Hallein, Salzachtal Bundesstr. Süd 24, „Julius-Raab-Haus“,
Tel.: 06245/80438-0, Fax: 06245/82466
- St. Johann**
5600 St. Johann, Premweg 4, „Josef-Klaus-Haus“,
Tel.: 06412/4343-0, Fax: 06412/4343-22
- Tamsweg**
5580 Tamsweg, Friedhofgasse 401, „Dr.-Otto-Wengersky-Haus“,
Tel.: 06474/2253, Fax: 06474/7104
- Zell am See**
5700 Zell am See, Schulstraße 14,
Tel.: 06542/72440 oder 72629-0, Fax: 06542/72629-66
- WIFI Salzburg** 5027 Salzburg, Julius-Raab-Platz 2
Tel.: 0662/8888-411, 412, 413, Fax: 0662/883214 oder 0662/8888-589
E-Mail: info@sbg.wifi.at
Internet: www.sbg.wifi.at

Integration und Chance

Ziel der Geschützten Werkstätten Salzburg ist es, Menschen mit Beeinträchtigungen zu beschäftigen, ihre Leistungsfähigkeit zu steigern und sie langfristig in das Arbeitsleben zu integrieren. Mit dieser Idee wurden die Geschützten Werkstätten vor beinahe 25 Jahren ins Leben gerufen. Für die Absicherung des sozialen Auftrages sind marktorientierte Führung und die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit unerlässlich. Der Betrieb wird geführt wie jeder andere (normale kollektivvertragliche Dienstverhältnisse), nur dass eben die soziale Komponente einen ganz besonderen Stellenwert hat.



Kompetenz aus einer Hand.

Karriere mit Lehre für Menschen mit Behinderung!

Wir sind mit ca. 430 Mitarbeitern eines der größten Unternehmen in Österreich im Bereich der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung mit ganz normalen arbeitsrechtlichen Dienstverhältnissen. Zu 313 Dauerarbeitsplätzen bieten wir noch ca. 30 bis 40 Lehr- bzw. Qualifizierungsplätze für Menschen mit Behinderung in folgenden Berufen an:

- ◆ Bürokaufmann/-frau; DruckvorstufentechnikerIn; FlachdruckerIn; InformatikerIn; Koch/Köchin; LagerlogistikerIn; Medienfachmann/-frau – Mediendesign; MetalldesignerIn – Gravur; OberflächentechnikerIn – Galvanik; SiebdruckerIn

Qualifizierungsinitiative für Menschen mit Behinderung: Dauer 12 Monate ohne Lehrabschluss, 10 TeilnehmerInnen im Standort Salzburg; 8 TeilnehmerInnen im Standort Bruck.



INDUSTRIEMONTAGEN



REINRAUMMONTAGEN



OFFSETDRUCK



SIEBDRUCK & TEXTIL



SERVICE & MONTAGEN



SOUVENIR

A-5020 Salzburg · Linzer Bundesstraße 6

Tel. 06 62 / 64 03 60-0 · Fax 64 03 60-9 · office@gw-salzburg.com

www.gw-salzburg.com

The other way:
Mache Karriere mit einer praktischen
Ausbildung



Lehre bei W&H

W&H Dentalwerk Bürmoos GmbH

W&H entwickelt und erzeugt rotierende und schwingende Antriebe für Zahnmedizin und Mikrochirurgie inklusive der dafür notwendigen Pflegesysteme. Mit über 550 Mitarbeiter im Stammwerk Bürmoos, neun W&H-Vertriebsgesellschaften und acht Repräsentanten exportiert W&H mehr als 90 % seiner Produkte in über 80 Länder. 2003 wurde W&H von der Wirtschaftskammer Salzburg als bester Lehrbetrieb Salzburgs ausgezeichnet.

Wir bilden 2004 folgende Lehrberufe aus:

- Zerspanungstechniker/in
- Werkzeugmechaniker/in
(für das Projekt „Lehre nach der Matura“)
- Mechatroniker/in
- Industriekaufmann/frau

Hol dir mehr Infos unter www.wh.com/lehre und fordere die Lehrlingsunterlagen an.



36

Kurzbewerbung

Sende diese Kurzbewerbung mit deinem Lebenslauf, einem Foto und einer Kopie deines letzten Schulzeugnisses an das W&H Dentalwerk Bürmoos.



DENTALWERK

W&H Dentalwerk Bürmoos GmbH
Austria, A-5111 Bürmoos
Postfach 1, Ignaz-Glaser-Straße 53
Telefon: +43/62 74/62 36-0
Telefax: +43/62 74/62 36-55
www.wh.com

Name:

Adresse:

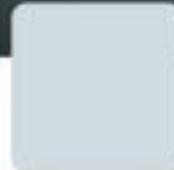
Telefon:

Berufsvorstellung:

Datum:

Unterschrift:

Deine Zukunft bei Porsche



Wir suchen Lehrlinge!

- » KFZ-Techniker/in
- » Karosseriebautechniker/in
- » KFZ-Elektriker/in
- » KFZ-Lackierer/in

Wir bieten:

» Langfristige Perspektiven » Gutes Betriebsklima » Die Sicherheit eines großen Unternehmens » Die Erfolgsmarken VW, Audi, Porsche, Seat, Skoda und Bentley » **Zukunftsorientierte Ausbildung – Karriere mit Lehre!**

Hast Du Interesse?

Nähere Informationen findest Du unter www.porsche-career-coach.at. Reden wir über Deine Zukunft!

Sende Deine schriftliche Bewerbung an: Porsche Inter Auto KG, Personalentwicklung, Vogelweiderstr. 75, 5020 Salzburg, pia.bewerbung@porsche.co.at

PORSCHE
INTER AUTO KG

Das Tor zu Ihrer Zukunft Berufsausbildung bei Bosch



Mit weltweit rund 220.000 Mitarbeitern ist der Name Bosch für eine Vielzahl von Erzeugnissen ein Begriff, für Kraftfahrzeugausrüstung, Kommunikationstechnik, Elektrowerkzeuge, Hausgeräte, Thermo-technik sowie für Automationstechnik und Verpackungsmaschinen. Auf diesen Gebieten ist die Bosch-Gruppe unter den Marken Bosch, Blaupunkt und Junkers tätig - Namen, die für Qualität, Leistung und Präzision stehen. In unserem Produktbereich in Hallein sind wir weltweit verantwortlich für Entwicklung, Fertigung und Vermarktung von Einspritzausrüstungen für Großdieselmotoren sowie für Entwicklung und Fertigung von Komponenten für Pkw- und Nkw-Motoren.

Jedes Jahr bieten wir Schulabgängerinnen und Schulabgängern die Möglichkeit, Ihren Berufsweg in einem international tätigen Konzern zu beginnen und in folgende Lehrberufe einzusteigen:

Werkzeugmechaniker/in Mechatroniker/in

Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung bieten wir einen sicheren Arbeitsplatz und ein umfangreiches Weiterbildungsangebot. Sollten Sie Interesse an einer Lehrausbildung bei uns haben, freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme mit unserer Personalabteilung.

Robert Bosch AG, Produktbereich Einspritzausrüstung Großdiesel, Personalabteilung, Postfach 138, 5400 Hallein.
Claudia.Sommerlat@ at.bosch.com



BOSCH